

# Potsdamer

#30

MAGAZIN DER HAVELREGION

## VERWALTUNG

So will sie fit für die  
Zukunft werden

SEITE 12

## FUSSBALL ODER UMWELT

Potsdam muss sich entscheiden

SEITE 14

## COCKTAILS & COMEDY

Kreativer Neujahrsempfang

SEITE 19





## Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

### Rechtsanwalt Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin  
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de  
rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung  
**030 555 79 888 0**

Verkehrsanbindung:  
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße  
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung

## Zu Hause bleibt es am schönsten

Mit unserer lebenslangen Immobilienrente



Jetzt unverbindlich und kostenlos beraten lassen:  
telefonisch, online und vor Ort bei Ihnen  
Zuhause. Es berät Sie Uto Stolz:

 030 / 364 32 315  info@agentur-stolz.de



 AGENTUR STOLZ  
**IMMOBILIEN**

Ein Kooperationspartner der  Deutsche Leibrenten

[www.agentur-stolz.de](http://www.agentur-stolz.de)

*à la hand*  
GLÜCK, STOFF UND TINTE.

In der kleinen Schreibmanufaktur werden mit Feder und Tinte handgemachte Unikate gefertigt.

- Grußkarten und Glückwünsche
- Trau- und Taufsprüche
- Kerzen
- Einladungen und Menükarten
- Tischkarten, Tischordnungen
- Kirchenhefte
- handgefertigte Tinten und Dufttinten 
- Monogramme
- Siegel, Sigellack
- personalisierte Geschenkideen, z. B. Tassen, Fußmatten u. v. m.

...und alles, was es wert ist, schön geschrieben zu werden.

Im Vordach-Lädchen finden Sie allerhand à la hand

Öffnungszeiten:  
Jeden Mittwoch, 10 - 18 Uhr  
oder nach Vereinbarung

Telefon: 0173 9133705

Andrea Rohleder  
Von-Oppen-Weg 22  
14476 Potsdam

kalligrafie@a-la-hand.de  
www.a-la-hand.de

Instagram: allerhand\_a\_la\_hand  
Facebook: AlahandbyAndrea



# NERLICH

## Drucklufttechnik

### Rundum bestens versorgt!

Planung, Lieferung, Montage und Wartung drucklufttechnischer Anlagen und Rohrleitungen. Mit unseren geschulten Mitarbeitern und dem 24/7-Service sind Sie immer auf der sicheren Seite.

**BAFA-Zuschuss bis zu 40 %**

Ihr neuer Kompressor so günstig wie nie! Weitere Infos unter: 03328 - 337 59-0

Nerlich  
Drucklufttechnik GmbH  
Blumenstr. 2  
14513 Teltow

Telefon: 03328 - 33 75 9-0

E-Mail: [info@nerlich-drucklufttechnik.de](mailto:info@nerlich-drucklufttechnik.de)

Internet: [www.nerlich-drucklufttechnik.de](http://www.nerlich-drucklufttechnik.de)

## Liebe Leserinnen liebe Leser,

so wirklich überzeugt von einer langfristig angelegten Strategie der Verantwortlichen, im Umgang mit der Corona-Situation, scheint kaum einer zu sein.

Während sich die Maßnahmen auf die Vermeidung von Infektionen konzentrieren, werden mögliche Ansätze zur Vermeidung der uns derzeit nicht weniger belastenden Nebenerscheinungen gar nicht erst erörtert. Dabei gibt es bereits viele kreative Ideen, wie sogar der Regelbetrieb für alle Schulklassen wieder aufgenommen werden könnte.

Wenn ich mit Lehrer\*innen und Erzieher\*innen spreche, spüre ich deutlich, dass die von Bildungsministerin Ernst stolz verkündete „Planungssicherheit für Kitas und Schulen“ weit entfernt ist. Niemand weiß, wie lange es so oder anders weitergeht. Wie soll es da eine Planungssicherheit geben können? Vor allem die Kita-Träger brauchen viel früher verlässliche Informationen. Wenn am Freitag-nachmittag nicht sicher ist, wie der Betrieb am Montag auszusehen hat, weil sich das Land noch nicht positioniert hat, stimmt etwas nicht. Vielleicht sollte Potsdam etwas mutiger sein und eigene Wege gehen, wie es Städte und Gemeinden in anderen Bundesländern tun.

Interessant ist es auch, wie die Stadt mit den selbstaufgelegten Zielen umgeht. Entscheidet sie sich für ein großes Sportfeld oder doch für den Umweltschutz (S. 12)? Und weil diese Zwickmühle aufgrund fehlender Weitsicht einiger Verantwortlicher selbst verschuldet ist, hält sich mein Mitleid ehrlich gesagt in Grenzen.

Dennoch ist die Verwaltung bestrebt, sich auf die Zukunft vorzubereiten. Ab Seite 16 erfahren Sie, wie sie sich in den nächsten Jahren den Herausforderungen der Mitarbeitersuche und Digitalisierung stellen möchte.

Blieben Sie gut informiert und vor allem gesund.

Ihr Steve Schulz



## INHALT

### KURZGEFASST

Geld für lebendige Orte, Der „Neue“ heißt Müller, Neues vom Unternehmerverband, Spandau bewegt, IG BAU kritisiert fehlende Schutzmasken für Reinigungskräfte, Gelbe Karte vom Jagdverband für ASP-Krisenstab, SPD und DIE LINKE fordern Umbau des Sportplatzes, Stadt sucht Naturdenkmale **4 - 7**

### REGION

Reflora Skin **8**  
Potsdams russische Wurzeln, Teil 6: Interview mit Erzdiakon Daniel Koljada (2. Teil) **10**  
Potsdams Verwaltung denkt an die Zukunft **12**

### BORNSTEDT

Fußball oder Umwelt? **14**

### FAHRLAND

Ein Wappen für Fahrland / Krippenspiel digital **18**

### KREATIV

Cocktails & Comedy **19**

### GROSS GLIENICKE

A la Hand **20**  
Der Italiener an der Ecke **22**  
Nicht den Kopf in den Sand stecken **24**

### MARQUARDT

Weihnachtsengel **26**  
Neuer Scheunenmanager **27**

### SATZKORN / UETZ-PAAREN

Raststätte Wolfslake muss ausgebaut werden **29**  
Aufruf zur Wahl Vogel des Jahres **30**

### VERLOSUNG

Ahoi zum Dampferjazz - die neue CD der Band Hasenscheisse **32**

### IMPRESUM

Wir über uns **33**

### RATGEBER / JOBS

Haftung zur Altlastensanierung zum Schutz des Nachbargrundstücks **34**



**Wir helfen Kindern, die an lebensverkürzenden Krankheiten leiden und unterstützen ihre Familien.**

**Bitte unterstützen Sie uns dabei durch Ihre Spende!**

**Spendenkonto: Karin Lohmann Stiftung**

**IBAN: DE89 1004 0000 0736 8236 00**

**Kennwort: Kindern helfen**

[www.karin-lohmann-stiftung.de](http://www.karin-lohmann-stiftung.de)

[info@karin-lohmann-stiftung.de](mailto:info@karin-lohmann-stiftung.de)

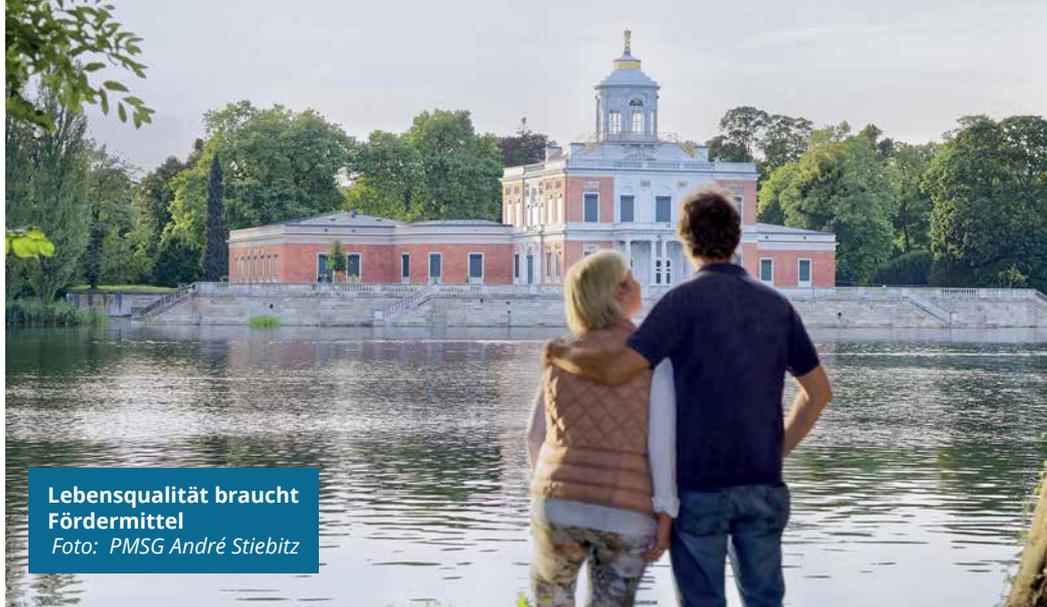
**Karin Lohmann**  
Stiftung

## Kurzgefasst

→ POTSDAM

### Geld für lebendige und attraktive Orte

Städtebaumittel helfen Bau-Substanz zu erhalten, das Zusammenleben im Quartier attraktiver zu machen und retten manches historische Gebäude vor dem Verfall. 2020 wurden 98,5 Millionen Euro an 72 Kommunen ausgereicht. Grundlage dafür waren die Programme „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“, „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“, und „Wachstum und nachhaltige Erneuerung – Lebenswerte Quartiere“. Die Fördermittel werden durch kommunale Eigenanteile ergänzt. „Jeder eingesetzte Euro ist gut angelegtes Geld. Unsere



**Lebensqualität braucht Fördermittel**  
Foto: PMSG André Stiebitz

Orte bleiben lebendig und werden attraktiver“, so der Landtagsabgeordnete Uwe Adler. Brandenburg ist für seine historischen Stadtkerne bekannt. Potsdam hat auf Grundlage der Programme 3,515 Mio. Euro im letzten Jahr erhalten. „Das sind gute Nachrichten für unsere Region. Städtebauförderung war und ist ein wichtiger Baustein für die Ent-

wicklung unserer Kommunen. Sie kommt jedem Einwohner zugute, da diese Mittel das bauliche Erbe bewahren und weiterentwickeln, aber auch Teilhabe und Austausch am gesellschaftlichen Leben für alle ermöglichen“, meint Adler. In diesem Jahr erhält das Land Brandenburg 44,8 Mio. Euro aus Bundesmitteln für die Städtebauförderung. Das Land

erhöht diese Mittel um weitere 44,8 Mio. Euro. „Mit diesem Geld unterstützen wir auch in diesem Jahr die Kommunen bei der städtebaulichen Entwicklung. Das ist für die Zukunft Brandenburgs wichtig: Historische Stadtkerne und lebendige Quartiere sind attraktiv für die Menschen und wo man gern ist, bleibt man auch.“, so Adler.

→ POTSDAM

### Der „Neue“ heißt Müller

Jens-Torsten Müller ist der neue Präsident des American Football Bundesligisten Potsdam Royals. Müller wurde am 15.12.2020 auf der ordentlichen Mitgliederversammlung gewählt. Der 53-jährige Manager eines großen Finanzdienstleisters ist gebürtig in Wernigerode, wohnt seit 2006 in Potsdam und ist Mitglied im Verein seit 2007.

Begonnen bei den Royals, hat Jens-Torsten Müller als Spieler. Nach sportlichem Karriereende übernahm er nach und nach viele Aufgaben und Verantwortung in der Organisation und Netzwerkaufbau. Müller zu seiner neuen Aufgabe: „Die Potsdam Royals haben sich über Potsdam und das Land Brandenburg hinaus als Marke etabliert, ich freue mich, die hervorragende Arbeit weiterführen zu dürfen und stelle mich gern den zukünftigen Herausfor-

derungen. In den letzten Jahren wurde schon sehr viel erreicht, jetzt gilt es das Niveau zu erhalten und natürlich weiter auszubauen.“

Ihm zur Seite stehen im Vorstand: Michael Vogt als sportlicher Leiter, Sebastian Mathews für den Bereich Finanzen, Tobias Nowack als Koordinator des Nachwuchsbereiches, Cornelia Stier für den Bereich Gameday und Fanbetreuung sowie Thomas Pinternagel für den Bereich Logistik. Neu ist auch der „Potsdam Royals Business Club“, der vornehmlich für das erweiterte Netzwerken verantwortlich ist. Als „Starting Five“ stehen hier bereit:



**Jens-Torsten Müller**  
Foto: Royals Potsdam

Clemens Viehrig, Mathias Morack, Raymond Stark, Lutz Nichelmann und Thomas Güther,

Zu den Potsdam Royals:

Der AF Potsdam Royals e.V. wurde am 19. Mai 2009 gegründet und nach den Aufstiegen 2012, 2013, 2014 und 2017 sind wir seit der Saison 2018 in der 1. Bundesliga angekommen. Doch der Weg ist noch lange nicht zu Ende. Wir wollen dem American Football in dieser so sportbegeisterten Stadt nun auch im Oberhaus den Stellenwert geben, den Potsdam und die Region verdient hat und zusammen mit unseren Fans weiterhin fantastische Football-Feste feiern.

Stephan Goericke übergibt nach vier erfolgreichen Jahren das Amt des Präsidenten. Er war und ist einer der Hauptverantwortlichen für den Aufstieg des Vereins in die 1. Bundesliga und die Etablie-

rung des Vereins in der Potsdamer und Brandenburger Sportlandschaft. Neben dem Aufstieg mit einer „Perfect Season“, dem Titel in der ELF 2018 und der Austragung des Eurobowls in Potsdam wurden mehr als beachtliche Erfolge erzielt. Nachdem der Verein sehr gut durch die Corona-Krise navigiert wurde, werden die Aufgaben neu vergeben. Der Potsdamer Geschäftsmann wird sich nun auf seine Unternehmungen konzentrieren, bleibt aber als Sponsor und Fan an der Seite der Royals.

„Ich blicke zurück mit Dankbarkeit, Freude und Stolz auf eine unglaubliche Zeit mit 3 Titeln in der GFL2, EFL und dem EuroBowl, zahlreichen schönen Erfolgen in den Nachwuchsmannschaften, mehrfachen Wahl zu einer der Mannschaften des Jahres und schließlich den Eintrag ins Goldene Buch meiner Heimatstadt“, sagt Stephan Goericke. Im Namen der Royals, vielen Dank Stephan!

Lutz Nichelmann

→ POTSDAM

## Neues vom Unternehmerverband

Weil der Staat „mittlerweile massiv im Wirtschaftsgeschehen“ mitmische, indem er mit Krediten helfe, sich mit Kapital an Unternehmen beteilige und „bei zahlreichen Unternehmen eine Rekapitalisierung durch Beteiligung“ prüfe sowie Darlehen in Milliardenhöhe verteile, fordert der Präsident des Unternehmerverband Brandenburg-Berlin e.V., Dr. Dr. Burkhardt Greiff, in einer Videobotschaft die Regierung auf, sich unverzüglich aus der Wirtschaft zurückzuziehen und diese nicht weiter zu „alimimentieren“.

„Ein Kollaps droht im nächsten Jahr, wenn sich diese Hilfen als Bumerang erweisen, wenn die nächste Krise anklopft“, so Greiff weiter. Stattdessen erwartet er die sofortige Auszahlung der bereits zugesagten November- und Dezemberhilfen. Ferner sagt er „dramatische Herausforderungen“ in diesem Jahr

voraus, weil das Virus noch immer präsent und „unter uns“ sei. „Maskenverweigerer, Reichsbürger und Corona-Verweiger gehören in die Schranken gewiesen“, weil eine weitergehende zweite oder gar eine dritte Welle zahlreiche neue Todesopfer bedeuten und weitere Familien und Unternehmen in die Existenznot bringen würden, so Greiff weiter. Man solle daher vernünftiger werden und Verantwortung übernehmen, indem die Beschränkungen beachtet werden. Dann sei „das Virus kontrollierbar und beherrschbar“ sagt Greiff und spricht sich im weiteren Verlauf der Botschaft für eine „freiwillige Impfpflicht“ aus. Bei der Bundestagswahl im September dieses Jahres solle man ganz genau überlegen, wem man seine Stimme und damit seinen Vertrauensbonus gebe, appelliert Greiff am Ende der Botschaft.



Dr. Dr. Burkhardt Greiff  
Foto: Stadtwerke Potsdam



→ SPANDAU

## Bezirksstadtrat startet Bürgerinformationsplattform

Vom Bau neuer Wohnquartiere, über die Neuanlage von Spielplätzen und Grünanlagen bis hin zu notwendigen Instandsetzungen von Straßen – in Spandau ist viel in Bewegung. Der Bezirk wächst, was viele Bauvorhaben nach sich zieht und unser Spandau nach und nach immer schöner und moderner macht. Oftmals fragen sich die Bürgerinnen und Bürger: „Was geschieht bei den einzelnen Vorhaben ganz konkret?“

Genau hier setzt Bezirksstadtrat Bewig an. Er möchte den Spandauerinnen und Spandauern Einblicke in die Arbeit im Rathaus und in einzelne Projekte geben und unter dem Motto „Spandau bewegt“ auf verschiedenen Kanälen Informationen anbieten.

Im Internet unter [www.spandau-bewegt.de](http://www.spandau-bewegt.de) kann man sich bereits heute für den von nun an regelmäßig er-

scheinenden Newsletter anmelden. Auf Facebook und YouTube findet man unter „Spandau-bewegt“ Videos und weitere Informationen, die interessierten Bürgerinnen und Bürgern verdeutlichen sollen, was die Verwaltung für den Bezirk zu leisten imstande ist.

Bezirksstadtrat Bewig führt aus: „Wir möchten den Spandauerinnen und Spandauern zeigen, wie es hinter den Kulissen abläuft und weshalb Vorhaben manchmal länger dauern. Hier im Rathaus diskutieren wir viele der großen Planungsprojekte im Bezirk, die auch unmittelbare Auswirkungen auf Bürgerinnen und Bürger haben. Daher wollen wir sie in Zukunft auf vielen Wegen über aktuelle Bauvorhaben informieren und mitnehmen. Ich lade alle ein, uns bei der Entwicklung Spandaus zu begleiten!“

Bezirksamt Spandau von Berlin

Keine Zeit?!  
Fitness. Socialising. Action. Gutes tun.  
Gibt's bei uns im zeitsparenden Paket.

# MACH MIT!

**BEI UNSERER FREIWILLIGEN FEUERWEHR GROSS GLIENICKE**

Gerd Techniker  
 Stephanie Soldatin  
 Jan Vertriebsleiter  
 Marie Ärztin  
 Thomas Handwerker  
 Heike Büro-Angestellte  
 Reik Student

→ POTSDAM

## IG BAU kritisiert fehlende Schutzmasken für Reinigungskräfte

Sie kümmern sich um die Hygiene in Büros, Schulen und Krankenhäusern – müssen sich aber um die eigene Gesundheit Sorgen machen: Nach Einschätzung der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) stehen einem Großteil der Reinigungskräfte in Potsdam nicht genügend kostenlose Atemschutzmasken zur Verfügung. Immer wieder komme es vor, dass Reinigungsfirmen beim Arbeitsschutz knausern und Beschäftigte den dringend benötigten Mund-Nasen-Schutz aus der eigenen Tasche bezahlen müssen, so die Gewerkschaft. „Es kann nicht sein, dass ausgerechnet die Menschen, bei denen das Einkommen kaum für Miete und Lebensunterhalt reicht, auf den Kosten der beruflich genutzten Masken sitzen bleiben. Besonders schwer ist es für Teilzeitkräf-

te und Minijobber. Das muss sich schnell ändern“, sagt IG BAU-Bezirksvorsitzender Rudi Wiggert. Nach Angaben der Arbeitsagentur gibt es in Potsdam rund 1.300 Beschäftigte in der Gebäudereinigung. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz zähle zu den Fürsorgepflichten des Arbeitgebers, betont Wiggert. Daran dürfe nicht gespart werden. „Das Tragen einer Atemschutzmaske ist aktuell Pflicht und erst recht notwendig, wenn Beschäftigte sich am Arbeitsplatz einer erhöhten Infektionsgefahr aussetzen“. Die IG BAU Mark Brandenburg ruft die Reinigungsfirmen in der Region dazu auf, umgehend für ausreichend Atemschutzmasken zu sorgen, am besten nach dem FFP2-Stan-

Gebäudereinigerinnen leisten durch ihre Arbeit einen Beitrag gegen die Infektionsgefahr in Betrieben, Büros und Behörden. Dennoch bleiben sie oft auf den Kosten für den eigenen Gesundheitsschutz sitzen, bemängelt die zuständige Gewerkschaft IG BAU.

dard. „Betroffene berichten davon, dass sie bislang – wenn überhaupt – nur eine einfache OP-Maske kostenlos bekommen. Wenn es nach dem Arbeitge-



Rudi Wiggert

ber geht, soll diese dann mehrere Tage halten“, berichtet der Gewerkschafter. Dieser Missstand müsse dringend behoben werden.

Wichtig sei, dass die Firmen die besten Masken für die Sicherheit der Beschäftigten zur Verfügung stellen und über den richtigen Gebrauch der soge-

nannten Aerosol-Filter informierten. „Vom Verformen des Nasenclips bis hin zum Aufsetzen mit vier Fingern, damit die Maske an der Haut abschließt – hierfür sollte

es im Betrieb eine Anleitung geben“, so Wiggert. Aus Sicht der IG BAU muss für das Tragen der Atemschutzmaske der Erschwerniszuschlag im Rahmentarifvertrag gezahlt werden. „Wer stundenlang unter einer Maske körperlich schwer arbeitet, hat den Lohnaufschlag verdient.“



→ POTSDAM

## Gelbe Karte für ASP-Krisenstab in Brandenburg

Ein in Groß Glienicke positiv auf Afrikanische Schweinepest getesteter Wildschweinkadaver traf die Betroffenen vor Ort hart. Das Friedrich-Loeffler-Institut gab mittlerweile Entwarnung. Anfang Januar dieses Jahres sorgte die positive Beprobung auf das ASP-Virus bei einem Wildschweinkadaver in

Groß Glienicke für Aufsehen. Die erlösende Nachricht vom Nationalen Referenzlabor am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) erreichte die Medien einige Tage später. Dabei stellt sich die Frage, von welcher Genauigkeit bei den Untersuchungen auszugehen ist. Dies ist der erste bekanntgewordene Fall, bei dem das



Die Afrikanische Schweinepest ist auch in Brandenburg präsent

Landeslabor Berlin-Brandenburg einen positiven Befund feststellte und erst die zweite Beprobung am FLI Entwarnung gab. Insgesamt sind seit dem Ausbruch im September, 463 (Stand: 11.01.2021) Wildschweinkadaver gefunden worden, an denen die Afrikanische Schweinepest amtlich bestätigt wurde. Betroffen sind die Landkreise Oder-Spree, Spree-Neiße und Märkisch-Oderland.

Der Präsident des Landesjagdverbandes Brandenburg (LJVB), Dr. Dirk-Henner Wellershoff sagt: „Der aktuelle und zum Glück nicht bestätigte Fall in Potsdam muss als Weckruf gesehen werden. Er zeigt die allgegenwärtige Gefahr einer Verschleppung des Virus, auch über weitere Distanzen hinweg.“

Die Maßnahmen vor Ort lau-

fen unverändert schleppend. Es findet keine intensive Kadaversuche in den betroffenen Kerngebieten statt. Schilfgebiete und dichte Hecken, die den Wildschweinen in der vegetationsarmen Zeit als Einstand dienen, werden ausgelassen. Ebenfalls ist die Befliegung mit Drohnen und Wärmebildkameras nicht zielführend, denn damit würden unter guten Bedingungen ausschließlich lebende Tiere entdeckt. Der Einsatz von ausgebildeten Suchhunden würde die Suche erleichtern und verlässliche Ergebnisse liefern. Aktuell stehen 20 Hundegespanne in den Startlöchern, die aufgrund von fehlenden Zulassungen seitens des Ministeriums ihre Ausbildung nicht aufnehmen können.

Landesjagdverband Brbrg. e.V.

## → BORNSTEDT

## SPD und LINKE fordern Umbau des Sportplatzes

Der Fußballplatz in der Kirschallee, der von der Karl-Förster-Schule und den Potsdamer Kickers genutzt wird, weist die (unteren) Mindestmaße eines wettkampffähigen Fußballplatzes auf. Der Platz ist (im Gesamten) 45 Meter breit - folglich sind beide (parallel) Kleinfeldern genau so lang.

In den unteren Altersklassen (AK) ist eine Spielfeldlänge von 45 m und damit zwei Spiele parallel möglich.

Ab den AK E geht das nicht mehr. In dieser wird eine Spielfeldlänge von 55 Metern benötigt. Punktspiele parallel anzupfeifen oder ein Turnier

auf zwei ordentlichen (Klein-) Feldern zu spielen, ist auf diesem Platz ab neun Jahren nicht möglich.

Die Potsdamer Kicker haben aktuell 14 Jugendmannschaften, die alle ausreichend Trainingszeit und -fläche benötigen. Üblich ist es, zweimal pro Woche zu trainieren. Ambitioniertere Spieler\*innen trainieren möglichst dreimal wöchentlich. Das sei auf dem gegenwärtigen Platz jedoch nur sportlich unzureichend durchführbar, so die Stadtverordneten Uwe Adler (SPD), Leon Troche (SPD) und Sascha Krämer (DIE LINKE).

Weil die Entscheidung darüber, wo neue Sportflächen in Bornstedt und im Potsdamer Norden gebaut werden können, noch sehr lange dauern und eine ebenso lange dau-



Die Stadtverordneten Uwe Adler (SPD), Sascha Krämer (DIE LINKE), Leon Troche (SPD) v.l.

Foto: privat

ernde Planung und Bauphase nach sich ziehen wird, erwägen die Stadtverordneten die Einreichung eines Antrags, der die Landeshauptstadt Potsdam damit beauftragt, die bereits festgestellte Erweiterungsmöglichkeit in Form einer Verbreiterung des Sportplatzes an der Kirschallee (20/SVV/1384) in den aktuellen Haushalt aufzunehmen und die Umbaumaßnahmen schnellstmöglich umzusetzen.

Dies wäre, unabhängig von der Entwicklung einer noch

zu findenden Fläche für einen wettkampffähigen Sportplatz, eine erste Entschärfung für die seit Jahren angespannte Situation der aller den Sportplatz Nutzenden.

„Aus diesem Grund werden wir in der kommenden Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im März 2021 einen entsprechenden Prüfauftrag einbringen und darauf drängen, dass die Situation der Potsdamer Kickers und allen Freizeitsportler\*innen verbessert wird.“

sts

## → POTSDAM

## Stadt sucht Naturdenkmale

Die Landeshauptstadt Potsdam überarbeitet derzeit die Verordnung über die Naturdenkmale in der Landeshauptstadt. Aus der bestehenden Verordnung aus dem Jahr 2005 bestehen bereits einige Naturdenkmale (Bäume) aus Altersgründen nicht mehr. An dem Verfahren möchte die Verwaltung gern die Potsdamerinnen und

Potsdamer beteiligen. So können bis zum 28. Februar 2021 Vorschläge für neue Naturdenkmale gemacht werden.

Nach § 28 Bundesnaturschutzgesetz sind Naturdenkmale Einzelschöpfungen der Natur oder Flächen bis zu fünf Hektar, für die ein besonderer Schutz erforderlich ist. Dieser Schutz wird dann durch die rechtsverbindliche Festsetzung gewährleistet. Diese außergewöhnlichen Einzelschöpfungen der Natur sind in der Landeshauptstadt

sowohl Bäume als auch kleinere linienartige Baumreihen und Flächen sowie einige bekannte Findlinge.

Insgesamt gibt es 57 Naturdenkmale (53 Gehölze und vier Findlinge) auf dem Gebiet der Landeshauptstadt. Die Schutzwürdigkeit ergibt sich aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskulturellen Gründen bzw. wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit. Eine Übersicht und weiterführende Informationen zu den einzelnen Naturdenkmalen in Potsdam gibt es online unter [www.potsdam.de/naturdenkmale](http://www.potsdam.de/naturdenkmale).

Einwohnerinnen und Einwohner der Landeshauptstadt Potsdam werden nun gebeten, Hinweise und Vorschläge für die Neuausweisung von Naturdenkmalen abzugeben: Welche Bäume, geologische Schöpfungen und ähnliches von besonderem, außergewöhnlichem Wert lassen sich in den unterschiedlichen Stadt- und Ortsteilen entdecken? Hin-

weise und Vorschläge können an die Untere Naturschutzbehörde der Landeshauptstadt Potsdam bis zum 28. Februar 2021 gerichtet werden.

• postalisch an: Landeshauptstadt Potsdam, Bereich Umwelt und Natur, Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam

• per E-Mail an: [umwelt-natur@rathaus.potsdam.de](mailto:umwelt-natur@rathaus.potsdam.de)

• über das Maerker-Plus Portal Potsdam: [www.potsdam.de/Vorschlag-Naturdenkmal](http://www.potsdam.de/Vorschlag-Naturdenkmal)

Die dann zu treffende Auswahl für die Erarbeitung des Entwurfes der Verordnung wird sich sowohl an dem oben genannten rechtlichen Rahmen als auch an anderen Kriterien, wie räumlicher Verteilung im Stadtgebiet, Artenspektrum und Ähnlichem orientieren. Im Zuge der konkreten Neufassung wird es eine formale öffentliche Beteiligung und eine Diskussion im Fachausschuss geben.

Landeshauptstadt Potsdam



Sehr alte Eichen sind häufig Naturdenkmale

# Reflora Skin

Ein Potsdamer Unternehmer setzt auf Wissenschaft und Natur

**P**otsdam möchte sich immer mehr zu einer Stadt der Wissenschaft entwickeln, in der auch Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen gute Grundlagen zur Ansiedlung und Entfaltung finden – so auch die jüngst gegründete Firma Reflora Skin.

Der POTSDAMER sprach mit David Baumgarten, dem 33jährigen und in Berlin lebenden Gründer und Geschäftsführer der Firma Reflora Skin, über seine Idee und die Nähe zur Wissenschaft.

**Herr Baumgarten, Sie sind Geschäftsführer des Potsdamer Unternehmens Reflora Skin. Was steckt hinter ihrer Geschäftsidee?**

Hinter der Geschäftsidee zu Reflora Skin steckt mei-

ne persönliche Erfahrung mit trockener und zu Neurodermitis neigender Haut. Ich habe in der Vergangenheit viel Zeit mit der Suche nach einem passenden Pflegeprodukt verbracht. Dabei griff ich z.B. auch auf Verbraucher-Apps wie CodeCheck zurück, die einem sofort einen Überblick über zum einen reizende und zum anderen positive Inhaltsstoffe geben. Aus der Erkenntnis heraus, dass gerade Cremes für beanspruchte und neurodermitische Haut reizende und hautverschleißende Inhalts- sowie Duftstoffe enthalten, die ich nicht auf meiner Haut haben möchte, entstand die Motivation, selbst aktiv zu werden.

**Wie kamen Sie auf die Idee der Gründung?**

Klick hat es beim Hautarzt gemacht. Hier wurden öfters Abstriche meiner Haut genommen, die immer wieder das gleiche Ergebnis zeigten – das Mikrobiom meiner Haut war nachhaltig durcheinander gebracht. Als Haut-Mikrobiom werden alle Mikroorganismen wie z.B. Bakterien oder Hefen bezeichnet, die unsere Haut bewohnen. Herrscht ein Gleichgewicht zwischen guten und schlechten Bakterien auf der Haut, bildet das Mikrobiom eine Schutzschicht gegen äußere Einflüsse wie z.B. Keime. Bei einer Störung des Gleichgewichts kann es durch schlechte Bakterien zu Entzündungen und dadurch vermehrt zu Rötung und Juckreiz kommen.

**Welche Hürden galt es bei der Gründung zu überwinden und gab es Hilfe von außen?**

Bei der Gründung wurden wir tatkräftig von Potsdam Transfer, dem Gründungsservice der Universität Potsdam, unterstützt. Hier gibt es natürlich einiges zu beachten, wie z.B. die passende Rechtsform, Finanzplan, Vertriebsstrategie usw. Zudem haben wir das EXIST Gründerstipendi-

um vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für ungefähr ein Jahr lang bekommen. Hierbei gibt es finanzielle Unterstützung und man lernt andere Gründerinnen und Gründer aus ganz Deutschland kennen, um sich auszutauschen und voneinander zu lernen.

**Warum braucht es noch eine Creme gegen trockene und zu Neurodermitis neigende Haut? Gibt es nicht schon genügend Ansätze und Cremes?**

Wir sind nur knapp zur Hälfte Mensch, denn der menschliche Organismus besteht zu 57% aus Bakterienzellen. Es ist allgemein bekannt, dass unser Darm nützliche Bakterien (Probiotika) für die Verdauung und als Schutz gegen „Eindringlinge“ benötigt. Die neueste Forschung zeigt, dass es sich auf der Haut genauso verhält. Das wird aktuell allerdings bei Hautpflegeprodukten für trockene und zu Neurodermitis neigende Haut überhaupt nicht beachtet. Zudem suchen viele Menschen mit trockener und neurodermitischer Haut nach Hautpflegeprodukten ohne reizende, hautverschleißende Inhalts- sowie Duftstoffe.



98,99% natürliche Inhaltsstoffe sorgen für eine sehr gute Verträglichkeit

Foto: Reflora Skin

## Imbiss in Krampnitz

An der Einfahrt zur Krampnitz-Baustelle (Gellertstraße)



**Morgens frische belegte Brötchen für 90 Cent!**

- Currywurst & Co
- leckere Bratkartoffeln
- hausgemachte würzige Currysoße
- wettergeschützter Innenraum
- Sonnenplätze draußen
- großer Parkplatz

Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag,  
8 - 16 Uhr

## FLORIAN HOHNER

PHYSIOTHERAPIE

Wir suchen Physiotherapeut\*innen!

Jetzt bewerben!

[info@hohner-therapie.de](mailto:info@hohner-therapie.de)

Ritterfelddamm 37 • 14089 Berlin • Fax: 030 - 36 50 05 91

[www.hohner-therapie.de](http://www.hohner-therapie.de) • Tel.: 030 50 05 90



Gründer und Geschäftsführer David Baumgarten

die Creme fünf hauteigene Ceramide (Hautfette, die zu 60 Prozent unserer obersten Hornschicht ausmachen), kolloidalen (sehr fein gemahlene) Hafer aus Finnland und Bio Borrettschamöl.

### Ist die Creme gleichermaßen für Jung und Alt geeignet?

Die dermatologische Hautverträglichkeit der Akutpflege Creme wurde mit „sehr gut“ an 50 Testern getestet. Sie kann mehrmals täglich angewendet werden, sollte aber nicht auf offene

Wunden aufgetragen werden.

### Was ist so neuartig an Ihrer Creme?

Die Reflora Skin Akutpflege Creme ist Mikrobiom-freundlich und setzt auf 98,99 Prozent natürliche Inhaltsstoffe. Der spezielle Reflora-Komplex, bestehend aus einem Präbiotikum, Lactobacillus-Ferment und Milchsäure, bietet wichtige Nahrungsbestandteile für nützliche Bakterien, wirkt ausgleichend auf das Immunsystem der Haut und unterstützt einen Mikrobiom-freundlichen pH-Wert der Haut. Außerdem enthält

### Was kostet die Creme, und wie lange hält sie?

50 ml kosten 19,95 € in unserem Onlineshop. Zudem ist sie auch via Amazon erhältlich. Die Akutpflege Creme wird lokal auf trockene und juckende Stellen angewendet und nicht als Bodylotion. Somit reicht sie je nach Größe der Areale ca. einen bis zwei Monate.

### Welche Resonanz haben Sie bereits vom Markt bzw. von

### Anwender\*innen erhalten?

Wir freuen uns sehr, denn uns haben viele sehr positive Rückmeldungen erreicht. Viele unserer Kunden haben uns sogar Wünsche und Ideen für neue Produkte geschickt, die wir natürlich in unsere Planung integrieren werden. Ebenso haben sich Apotheken und Hautarztpraxen bei uns gemeldet. Deswegen sind uns leider innerhalb kürzester Zeit fast die Cremes ausgegangen.

### Kann die Creme vom Arzt verschrieben werden, findet man sie im Einzelhandel oder ist sie nur über Ihren Online-Shop zu beziehen?

Es handelt sich bei unserer Creme um ein frei verkäufliches Kosmetikprodukt, das nicht erstattungsfähig ist. Ab Februar 2021 wird die Akutpflege Creme auch in der Löwen-Apotheke in der Friedrich-Ebert-Straße in Potsdam erhältlich sein. Ansonsten kann sie regulär über den Online Shop oder Amazon erworben werden.

### Zurzeit haben Sie ein Produkt für eine Therapie. Wird es bald noch mehr Produkte für weitere Zielgruppen aus Ihrem Hause geben? Wie sieht Ihre Planung aus?

Wir arbeiten aktuell an mehreren neuen Produkten, die unsere Akutpflege Creme sinnvoll ergänzen werden. Die nächsten Produkte sind



weiterhin auf trockene und zu Neurodermitis neigende Haut zugeschnitten. Allerdings steht ein Ungleichgewicht des Haut-Mikrobioms auch mit anderen Erscheinungen wie z.B. zu Akne neigender Haut in Verbindung.

### Arbeiten Sie in der Entwicklung neuer Produkte weiterhin mit der Uni Potsdam und anderen Institutionen zusammen?

Genau das werden wir tun. Zusätzlich arbeiten wir mit weiteren wissenschaftlichen Instituten aus dem Brandenburger und Berliner Raum zusammen.

Das Gespräch führte Steve Schulz. Weitere Informationen finden Sie auf: [www.refloraskin.com](http://www.refloraskin.com)

# 0151/ 68846365

[www.kfz-schadengutachten-potsdam.de](http://www.kfz-schadengutachten-potsdam.de)

**Kfz-Sachverständigenbüro**

**Alexander Gohram**

Kfz-Sachverständiger Technikermeister



Schaden- und Wertgutachten, Fahrzeugbewertungen, Beweissicherung, Leasingrücknahmegutachten, Oldtimergutachten, Reparaturkalkulationen



# Unfallgutachten



**Paartherapie Kladow**  
**Julian Ramin Burstedde**  
Paartherapeut

+49 (0) 163 754 04 94  
[jrb@paartherapie-kladow.de](mailto:jrb@paartherapie-kladow.de)

[www.paartherapie-kladow.de](http://www.paartherapie-kladow.de)

# Vor allem zu Corona-Zeiten brauchen die Menschen viel Zuspruch

2. Teil des Gesprächs mit dem Erzdiakon der russisch-orthodoxen Alexander-Newski-Gedächtniskirche  
Teil 6 der Serie „Potsdams russische Wurzeln“



Koljada beim nächtlichen Ostergottesdienst  
Fotos: privat

**A**ls vor 34 Jahren der damals elf Jahre alte Daniel Koljada mit seinen Eltern und seinen Geschwistern aus der Sowjetunion nach Potsdam kam, war die russisch-orthodoxe Alexander-Newski Gedächtniskirche seit fast 20 Jahren geschlossen. Der letzte Priester war Nikolai Marković, der von 1948 bis 1968 der Kirche diente. Von 1968 bis 1986 hatte die Kirche keinen Priester. Nur einmal im Jahr kam ein Priester aus Berlin für einen Gottesdienst in die kleine Gemeinde nach Potsdam.

Im Interview mit dem POTS-DAMER erzählt der heutige Erzdiakon der russisch-orthodoxen Alexander-Newski Gedächtniskirche in Potsdam, wie sich die Gemeinde seitdem entwickelt hat.

## Wie viele Gemeindemitglieder zählt Ihre Kirche und wie hoch ist der Anteil von Jugendlichen unter ihnen?

Wir haben eine freiwillige Registrierung der Gemeindemitglieder, und die sind jetzt so um die 850 Leute. Aber unser Einzugsgebiet ist ja nicht nur Potsdam, sondern Potsdam-Mittelmark, Potsdam-Fläming, Spandau und Zehlendorf aus Berlin. Manchmal kommen auch Leute aus Hannover zum Gottesdienst. Jeder, der sich orthodox nennt und dem Glauben angehört, kann in unsere Kirche kommen. Wir haben auch Bulgaren und Griechen in der Gemeinde. Einer ist in der jüdischen Ge-

meinde, der andere orthodox. Der Anteil der Jugendlichen ist etwa wie der in Deutschland. Weil es in unserem Glauben üblicher ist, mehrere Kinder zu haben, ist der an Kindern und Jugendlichen in unserer Kirchengemeinde etwas höher. Wir haben auch eine Sonntagsschule für Kinder, die seit zehn Jahren besteht und immer stetig wächst.

## Sind die heutigen Jugendlichen Ihrer Meinung nach noch nah an Gott?

Die heutige Jugend hat etwas andere Werte und eine andere Weltanschauung als die Jugend meiner Generation. Die Vermittlung des Glaubens hängt sehr stark von der Familie ab. Früher war es so, dass einem in der Schule eine erste Sicht auf die Welt mitgegeben wurde. Heutzutage ist die Schule vor allem dazu da, um Wissen zu vermitteln. Sie gibt einem also keine weltanschauliche Richtung mehr vor. Du kannst frei entscheiden, was du machen willst. Denen, die etwas mehr Zuwendung und Orientierung benötigen, weil sie sich in dieser Welt sonst verloren fühlen oder Probleme in der Schule, zu Hause oder unter ihren Freunden haben, helfen wir intensiver.

Ich finde es sehr wichtig, in der Gemeindefarbeit auch Probleme in der Familie anzusprechen und die Eltern zu motivieren, dass sie die Kinder wenigstens mit der Kultur oder mit der Religion bekannt-

machen, um ihnen eine Identität zu vermitteln.

Früher war es Tradition, dass man getauft wurde, wenn man aus Russland kam. Wenn man erwachsen war, war die kirchliche Trauung selbstverständlich. Heute ist das anders. Wir als Kirche taufen erst, wenn wir sehen, dass die Familie bzw. eine Person selbst ein richtiger Christ ist.

## Wie möchten Sie Jugendliche wieder näher zur Kirche bringen?

Leider verfügen wir über keine großen Möglichkeiten, kostspielige und aufwendige Maßnahmen mit der Jugend und überhaupt der Gemeinde durchzuführen, weil wir keine eigenen Räumlichkeiten dafür haben. Wir müssen also Räume anmieten, wenn wir sie brauchen. Weil die Gemeinde zu groß geworden ist, arbeiten wir schon seit Jahren an dem Projekt des Gemeindezentrums, das jetzt in die Baugenehmigungsphase geht. Wir verhandeln derzeit noch mit der Stadtverwaltung über Konditionen für das Grundstück und können es hoffentlich bald bauen. Erst dort werden wir dann die Möglichkeiten ha-

ben, mehr Präsenz zu zeigen und mehr Jugendarbeit leisten zu können. Aber auch so haben wir Bibelstunde für Erwachsene und Katechetunterricht. Für die Kinder haben wir Sonntagsschule. Die gehen regelmäßig mit dieser Schule zu Ausflügen, haben Veranstaltungen, Vorführungen zu jedem großen Fest wie Ostern oder Weihnachten.

## Welche Riten werden bei Ihnen am häufigsten abgehalten?

In Rahmen unserer Gottesdienste gibt es einige. Dazu kommen Beichten und die Heilige Kommunion, als eigenständige Sacramente natürlich Taufen, dann kirchliche Trauungen und Begräbnisse. Wir begleiten den Menschen also von der Geburt bis zum Tod.

## Aufgrund des Risikos einer Corona-Infektion sind viele Menschen weiterhin gezwungen, ihre sozialen Kontakte erheblich einzuschränken. Wie gehen Sie mit dieser Situation um?

Was mich an der ersten Welle gestört hat, ist, dass die Regierung gleich die Kirchen



Von der Taufe über die Hochzeit bis hin zur Beerdigung, die Kirche ist stets an der Seite der Menschen.

mit in die Restriktionen aufgenommen hat. Das war für alle ein sehr großer Einschnitt, dass wir nicht öffentlich dienen konnten und die Gottesdienste ohne Gemeindemitglieder abhalten mussten. Gott sei Dank haben wir eine Familie, die den kompletten Gottesdienst selbst abhalten kann. Ich als Diakon, mein Vater Priester, meine Frau als Chorleiterin kann singen und meine Söhne als Ministranten. Ein Gottesdienst kann daher fast normal ablaufen. Wir haben es einen Monat lang so gemacht und es live im Internet übertragen, damit die Gemeindemitglieder es auch zu Hause verfolgen und beten konnten.

Die Menschen brauchen die Kirche als Ort, wo sie zu Gott beten und das Gespräch finden können. Der Mensch braucht einen Bezugspunkt und er braucht andere Menschen, mit denen er sich austauschen kann. Zwischendurch konnten wir uns im kleinen Rahmen wieder versammeln und Gottesdienste abhalten – natürlich unter Einhaltung aller Bedingungen. Die Maske tragen, Abstand halten, das regelmäßige Desinfizieren und sowas alles. Wir hatten auch in der Diözese eine Priesterversammlung, wo wir diese Maßnahmen genau abgesprochen haben, damit unserer Kirche nicht zu einem Infektionshotspot wird.

Leider sind auch viele Feste ausgefallen, so zum Beispiel Ostern. Seit dem 16. Dezember 2020 gelten in Potsdam die Vorschriften der dritten Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg. Gottesdienste können wir auch weiterhin in unserer Kirchen nur unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln durchführen. Aktuell werden bei uns maximal 20 bis 25 Personen zum Gottesdienst zugelassen. Eine Voranmeldung – telefonisch o. per E-Mail – ist

für die Teilnahme obligatorisch. Selbstverständlich achten wir auf die Maskenpflicht, die Zugangsbeschränkungen und die allgemeinen Regeln für den Kirchenbesuch.

Wir wissen nicht, wie es weitergehen wird, was für uns sehr schwierig ist, weil wir mit den Menschen direkt in Kontakt treten müssen. Ohne eine direkte Kommunikation kann ja keine richtige Seelsorge betrieben werden. Wir können unsere Gemeindemitglieder nicht nur telefonisch trösten oder die Taufe oder die Begräbnisse online begleiten. Trotzdem sind wir über alle Kanäle offen. Wir sind modern eingestellt, so dass die Menschen unseren Gottesdiensten auch online folgen können, wenn sie zu uns nicht kommen können.

**Welche Herausforderung sehen Sie darin, wenn Menschen gezwungen sind, voneinander Abstand zu halten? Welche Lehren sollten man aus der Corona-Pandemie ziehen?**

Es ist, hoffe ich, nur eine vorübergehende Sache. Die Gesundheit aller muss an erster Stelle stehen. Und, Gott sei Dank, haben die meisten Verständnis dafür. Natürlich ist es ein großer Einschnitt in unsere Gewohnheiten. Erst jetzt begreifen die Menschen, was ihnen die persönlichen Kontakte bedeuten. Mann erlebt aber auch die große Hilfsbereitschaft anderer, die besonders betroffene ältere Menschen unterstützen, für sie z.B. den Einkauf erledigen.

Corona stellt für uns alle also eine sehr große Herausforderung dar. Wenn wir uns aber auf die wesentlichen Dinge besinnen, an unsere Mitmenschen denken und Rücksicht nehmen, werden wir diese Zeit gut überstehen.

**Ist die russisch-orthodoxe Alexander Newski Gedäch-**



**niskirche in Potsdam eine kleine Insel der russischen Welt? Womit hier vor allem die russische Seele gemeint ist.**

Nein, wir sehen uns nicht nur so. Unsere Gemeindemitglieder sind mehrheitlich Deutsche. Und was die russische Seele betrifft, dann können wir uns schon verstehen, weil wir ja diese Bindung zur Kultur haben. Wir sind auch nicht von Russland abhängig. Wir sind eine eigenständige Kirche in Deutschland und haben auch einen Status hier im Land Brandenburg als Körperschaft öffentlichen Rechts wie auch die anderen großen Kirchen. Und deshalb leben wir auch nach hiesigen Gesetzen sowie nach Statuten von Glaubenslehren der russisch-orthodoxen Kirche.

**Hier in Deutschland habe ich viele Menschen getroffen, die russische Wurzeln haben. Viele von ihnen kamen nach dem Zusammenbruch der UdSSR hierher. Mit dem Leben in Deutschland sind**

**sie zufrieden. Jedoch geben sie zu, dass ihre Seele in Russland geblieben ist und sie eine ständige Sehnsucht nach ihrer alten Heimat spüren. Wie können Sie diesen helfen?**

Das erleben wir jeden Tag. Weil die Kirche in dem russischen Dorf Alexandrowka steht, wo sogar die Häuser „altrussisch“ aussehen und die Kirche im russisch-klassizistischen Stil erbaut wurde, sagen viele Besucher – „das sieht hier aus wie in Russland“ oder „das ist wie in meiner Heimat“, „das ist ein Stückchen Rußland mitten in Potsdam“. Und dazu kommen noch unsere Gottesdienste, die mehrheitlich auf Kirchen-Slawisch abgehalten werden, da kommen die Heimatgefühle zurück, und wir versuchen diesen „Hunger“ nach der Heimat mit unseren Gottesdiensten, unserer Gemeindegemeinschaft und persönlichen Gesprächen ein wenig zu stillen.

*Das Gespräch mit Herrn Koljada führte Femida Selimova.*



# Potsdams Verwaltung denkt in die Zukunft

Dieter Jetschmanegg im Gespräch mit dem POTSDAMER

**D**ieter Jetschmanegg ist seit dem 01. Mai 2019 Dezernent für die Zentrale Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam verantwortlich und damit für die strategische Steuerung, die gesamte innere Verwaltung mit Kommunikation und Partizipation, Recht und Vergabemanagement, Personal und Organisation, E-Government und Verwaltungsmanagement. Der POTSDAMER befragte den Dezernenten.

**Welche dieser umfangreichen Aufgabenfelder stellt aufgrund der Corona-Situation eine besondere Herausforderung für Sie dar und steht daher im Fokus Ihrer Abteilung?**

Der Oberbürgermeister hat den Geschäftsbereich 5, Zentrale Verwaltung, mit seinem Amtsantritt neu gegründet. Nicht zuletzt die Herausforderungen, die wir als Stadt aber auch als Verwaltung im Kontext der Coronapandemie zu meistern haben, zeigen, dass diese Strukturrentscheidung richtig war. So ist es gelungen, die internen Dienstleistungen vernetzt auf die neuen Aufgabenstellungen auszurichten und effizient abzustimmen. Ein Aufgabenfeld, das in diesem Kontext natürlich besonders angesprochen war und ist, ist das betriebliche Gesundheitsmanagement. Galt und gilt es doch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter „Corona-konforme“ Arbeitsbedingungen zu schaffen. Gleichzeitig wollen wir die Leistungsfähigkeit der Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger aufrechterhalten und haben sie in einigen Aufgabenfeldern wesentlich ausgebaut. Die Zuständigkeit hierfür lag und liegt bei den Fachbereichen Personal,

Organisation und E-Government. Last but not least ging und geht es darum, in dieser dynamischen Zeit sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Veränderungen und Maßnahmen zu informieren. Dies läuft unter der Regie des Fachbereiches für Kommunikation und Partizipation, der in der Krise insbesondere auch innovative Kommunikationsformate genutzt und ausgebaut hat.

Der Fachbereich Recht hat in diesen Pandemiezeiten eine besondere Rolle. Er ist für alles, was wir in und für die Stadt tun, unser Navigator und Garant für rechtskonformes Handeln in diesen stürmischen Zeiten. Um es mit einem Satz zu beantworten: Mein Fokus liegt auf vernetzter Problemlösung und Teamarbeit.

Bestätigt hat sich auch, dass die strategische Steuerung ein wichtiges Instrument für das Treffen von Entscheidungen für die mittel- bis langfristige Entwicklung der Landeshauptstadt ist. Gerade in unruhigen Zeiten bedarf es der Orientierung. Dabei kommt dem Instrument insbesondere die Funktion zu, die politische und administrative Ebene zu verzahnen. Um diese Wirkung noch besser entfalten zu können, habe ich dem Oberbürgermeister empfohlen, dieses Themenfeld direkt in seinem Bereich zuzuordnen. Das ist in 2020 erfolgt.

**Wie beurteilen Sie die aktuelle Situation der Verwaltung in puncto Digitalisierung? Wo steht die Stadt**

**Potsdam heute und wo wird sie in fünf Jahren stehen?**

Die Coronapandemie aber auch der Cyberangriff zu Beginn des vergangenen Jahres haben gezeigt, wie wichtig die Digitalisierung ist und welche Chancen damit verbunden sind. Die Landeshauptstadt Potsdam steht hier sicherlich nicht in den vorderen Rängen der Republik, muss sich aber auch nicht verstecken. So haben wir die Dynamik der Coronapandemie genutzt, um die technische

Ausstattung und die organisatorischen Bedingungen für mobiles Arbeiten wesentlich zu verbessern. Gleichzeitig haben wir die IT-Sicherheit nach dem Cyberangriff ausgebaut und damit am Fundament für kommende Digitalisierungsmaßnahmen gearbeitet. Eine Baustelle, die es eindeutig zu benennen gilt, ist die Digitalisierung von Fachverfahren. Hier haben wir uns vorgenommen, das Onlinezugangsgesetz zum Anlass zu nehmen, nicht nur den Onlinezugang für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, sondern zugleich auch den Workflow dahinter in der Verwaltung zu digitalisieren. Ich möchte, dass wir in den kommenden Jahren alle Verwaltungsleistungen für die Bürgerinnen und Bürger digital zugänglich machen und dann auch die dahinterliegenden Verfahren für alle wesentlichen Prozesse digital ablaufen.

**Welche besonderen Hürden muss die Landeshauptstadt dabei nehmen, um die gesteckten Ziele zu erreichen?**

Wichtig ist, dass wir wei-

terhin unsere IT-Infrastruktur ausbauen. Sie bildet das Fundament für die Digitalisierung von Fachverfahren.

Eine große Herausforderung besteht darin, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu binden. In allen Geschäftsbereichen ist ein umfassender Digitalisierungsprozess kapazitiv zu begleiten. Prozesse müssen identifiziert, dokumentiert und ggf. angepasst werden – nicht nur innerhalb der Organisationseinheiten, sondern organisationsübergreifend. Das wird ein Kraftakt – und zwar für alle. Zugleich verabschieden wir in den nächsten Jahren viele gestandene Führungskräfte und erfahrene Mitarbeitende in den Ruhestand. Für eine Verwaltung, wie die Landeshauptstadt Potsdam, ist das ein tiefer Einschnitt. Denn jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ist eine wertvolle Wissensträger\*in in den Abläufen, Zuständigkeiten und Prozessen, die eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung bilden.

**Welche Bereiche oder Services sollen schon bald digitalisiert sein und so die Verwaltung entlasten und den Potsdamer\*innen das Leben erleichtern?**

Das Onlinezugangsgesetz als Bund-Länderprogramm sieht für die Entwicklung von Onlinezugängen zu den öffentlichen Leistungen eine föderale Arbeitsteilung vor. Wir haben uns entschieden, unseren Prozess der Digitalisierung eng mit diesem Programm zu verzahnen. Entsprechend werden wir uns auch bei der Priorisierung an den Prioritäten, wie sie zwischen dem Land und den kommunalen Interessenvertretungen entwickelt werden, orientieren. Im Fokus



Dieter Jetschmanegg

der weiteren Aktivitäten werden aber zunächst die Dienste des Bürgerservice stehen, also all jene Dienste und Services, welche die Bürger 24/7, also sieben Tage die Woche, rund um die Uhr, idealerweise medienbruchfrei, von zu Hause aus erledigen können.

**Häufig ist zu hören, dass die Stadtverwaltung zu wenige Mitarbeiter\*innen habe. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie dem steigenden Bedarf an Mitarbeitenden in der Verwaltung begegnen?**

Oberbürgermeister Schubert hat hier mit seinem Amtsantritt ein deutliches Zeichen gesetzt – und sowohl im Rahmen des Nachtragshaushalts 2019 als auch mit dem aktuellen Doppelhaushalt in erheblicher Zahl zusätzliche Stellen geschaffen – insgesamt mehr als 300. Die Herausforderung besteht nun darin – für all diese Stellen die Fachkräfte zu gewinnen.

Wie bereits oben erwähnt verabschieden wir zugleich in den nächsten Jahren viele gestandene Führungskräfte und erfahrene Mitarbeitende in den Ruhestand.

Das stellt insbesondere meinen Fachbereich Personal vor besondere Herausforderungen. Aber auch hier ist bereits das Fundament gelegt. Seit 2018 wurde ein separates Recruiting-Team aufgebaut, seit 2019 gibt es einen Bereich Gesunde Verwaltung, der diese Themen im Fokus hat. Seit Oktober 2020 ist eine neue Fachbereichsleiterin an Bord. Auch im schwierigen Jahr 2020 haben wir 250 neue Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung begrüßen dürfen.

**Was hat die Verwaltung als Arbeitgeber zu bieten?**

Zuallererst: Die Mitarbeitenden der Landeshauptstadt arbeiten ganz konkret und direkt an der Entwicklung und Gestaltung der Landeshaupt-

stadt des Landes Brandenburg und für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Das ist für viele – so auch für mich – die größte Motivation. „Gemeinsam für das Gemeinwohl.“ Ist ein Slogan, der hierfür gerade von Mitarbeitenden formuliert wurde.

Als Arbeitgeberin hat die Landeshauptstadt viel zu bieten: Unsere Arbeitszeiten sind flexibel – dank unserer modernen Arbeitszeitregelung: Teilzeit, Vollzeit, Altersteilzeit, mobiles Arbeiten oder Sabbatical sind möglich. Für Vereinbarkeit allgemein und für einen Wiedereinstieg in den Beruf bieten wir dadurch beste Voraussetzungen.

Die Bezahlung erfolgt nach Tarif (TVöD) inkl. Jahressonderzahlungen, regelmäßiger Stufensteigerungen innerhalb der Entgeltgruppe und einem Krankengeldzuschuss.

Die Chancengleichheit für Frauen und Männer ist für uns selbstverständlich. Zudem profitieren unsere Beschäftigten von einer attraktiven Altersvorsorge, die wir als Arbeitgeberin fördern.

Besonders stolz bin ich darauf, dass es uns gelungen ist, mit dem aktuellen Haushalt die finanziellen Mittel für die Bezuschussung des VBB-Firmentickets zu sichern. Seit September 2020 haben alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, dieses Ticket in Anspruch zu nehmen.

Unsere Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, sich individuell weiterzuentwickeln. Jedes Jahr bieten wir intern über 120 Kurse, unter anderem zu den Themen IT, Kommunikation, Gesundheit, Persönlichkeitsentwicklung und Recht. Außerdem fördern wir berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen mit verschiedenen Instrumenten.

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden haben wir ein umfangreiches Angebot erarbeitet: Betriebssportgruppen,

kostenfreie Kurse, ein Gesundheitstag und vieles mehr tragen dazu bei, dass unsere Kolleginnen und Kollegen gesund, fit und motiviert sind.

Das Rathaus und weitere Dienstgebäude bilden den Verwaltungscampus und befinden sich in der nördlichen Innenstadt Potsdams und damit guter Anbindung für alle Mobilitätskonzepte.

Derzeit bauen wir unsere Fähigkeiten im Bereich des ortsunabhängigen Arbeitens weiter aus. Alle Mitarbeitende sollen jederzeit die Möglichkeit haben, von außerhalb des Rathauses zu arbeiten. Auch ist die Digitalisierung unserer internen Kernprozesse derzeit das Thema, an dem wir mit Hochdruck und großem Engagement arbeiten.

Unsere Leitlinien Wertschätzung, Teamgeist, Wirksamkeit, Mut, Lösungsorientierung sowie Verantwortung bilden den gemeinsamen Rahmen unserer Arbeit.

Die Vielfalt Potsdams spiegelt sich auch in der Verwaltung der Landeshauptstadt wider: Mit mehr als 2.400 Beschäftigten in über 200 Berufen sowie 60 Auszubildenden und Studenten sind wir eine der größten Arbeitgeberinnen der Region.

**Inwiefern werden die Mitarbeiter in den Prozess der Digitalisierung der Verwaltung einbezogen? Ist das überhaupt möglich?**

Die Digitalisierung wird nur dann die Effekte bringen, wenn sie im Einklang von Technologie, Prozess und Mensch erfolgt. Auf diesen Dreiklang achten wir. Dabei ist zunehmend zu beobachten, dass es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst sind, die wichtige Impulse für die Digitalisierung setzen.

**Einige Städte sind schon seit Jahren den Weg der Digitalisierung sehr konsequent**

**und erfolgreich gegangen. Kann Potsdam von diesen Städten lernen?**

Natürlich kann Potsdam von anderen Städten lernen, und in dieser dynamischen Zeit wird es zunehmend darauf ankommen, dass wir uns als Städte vernetzen und auf die guten Lösungen anderer aufsetzen. Mit dem Beitritt zum Zweckverband Digitale Kommune haben wir uns die Möglichkeit eröffnet, dies auf kommunaler Ebene im Land Brandenburg noch stärker als bisher zu tun. Darüber hinaus engagiert sich die Landeshauptstadt u.a. beim Deutschen Städtetag, wie hier z.B. im Arbeitskreis Digitalisierung.

**Berlin stattet die Verwaltung der Bezirke derzeit sehr aktiv mit einigen Tausend Laptops für das mobile Arbeiten und das Arbeiten im Home-Office aus. Plant Potsdam ähnliche Maßnahmen, und wenn ja, wann?**

Die Landeshauptstadt Potsdam hat erst kürzlich ihren Mitarbeitenden das Mobile Arbeiten deutlich erleichtert. Über 1.200 Beschäftigte haben aktuell die Möglichkeit, von einem privaten PC auf sämtliche dienstliche E-Mails, Dokumente und Fachverfahren zuzugreifen. Zusätzlich wurden Übergangsweise und zum gleichen Zweck Notebooks bereitgestellt, über welche ein sicherer Zugang zum Netz der Stadtverwaltung erfolgen kann. Ersteres ist solange als Zwischenlösung gedacht, bis wir eine verwaltungsweite strategische Entscheidung zum Umgang mit dem Mobilien Arbeiten getroffen haben. Aktuell laufen unter Federführung unseres Personalbereiches die konzeptionellen Vorbereitungen. In diesem Zusammenhang wird die Landeshauptstadt prüfen, inwieweit u.a. klassische Desktop-PCs durch Notebooks ersetzt werden können.

*Das Interview führte Steve Schulz*

# Fußball oder Umwelt?

Die Stadt hat städtebauliche Fehler gemacht, jetzt muss sie Farbe bekennen

Im Potsdamer Norden fehlen wettbewerbsfähige Sportplätze. Das ist seit Jahren auch der Stadt bekannt, ebenso wie die Tatsache, dass dieses Problem hausgemacht ist, weil man bei der städtebaulichen Planung – vor allem in Bornstedt – diese genauso „vergessen“ hat einzuplanen wie Flächen und Räumlichkeiten für Gastronomie, Kultur und Freizeit.

Ende 2016 beschloss daher die Verwaltung, nach geeigneten Flächen für den Bau von Sportanlagen zu suchen und präsentierte etwa ein halbes Jahr später, im Juni 2017, drei mögliche von zehn untersuchten Alternativstandorten: Zwei im Lerchensteig, einen im Remisenpark des Volksparks.

„Im Ergebnis weist der bisher vorgesehene Standort „Lerchensteig/Schneiderweg (AWO-Grundstück) die höchste Standortgunst auf. Die beiden anderen geprüften Standorte sind aus rechtlichen und/oder faktischen Gründen nicht oder weniger gut geeignet ... Der Standort Remisenpark wurde vom Beirat [Naturschutzbeirat, Anm. d. Red.] deutlich abgelehnt“, heißt es in dem Prüfungsbericht des Fachbereichs Stadtentwicklung der Stadt Potsdam.

### Viel Lärm um Nichts

Aufgrund des Prüfungsergebnisses und der Zustimmung des Landesumweltamtes begann die Verwaltung,

die Umsetzung des so dringend benötigten Sportplatzes am Lerchensteig voranzutreiben. 2020 sollte ein 90 mal 60 Meter großer Kunstrasenplatz, ein Parkplatz für dutzende Autos und ein Funktionsgebäude entstehen. Auch eine Flutlichtanlage mit bis zu 16 Metern hohen Masten sollte um die Sportfläche errichtet werden. Vier bis sechs Meter hohe Ballfangzäune und einige Lärmschutzplatten sollten die Nachbarn schützen. Der Sportplatz sollte primär von den Potsdamer Kickers als Vereinssportfläche genutzt werden.

Bekanntlich wurde aus dem Projekt nichts, das allein in der Planungsphase mehrere Hunderttausend Euro kostete. Die Gründe dafür

waren Naturschutzverbände, die sich wegen der für den Sportflächenbau benötigten Baumfällungen erfolgreich eingeschaltet hatten, und eine Kostenexplosion von 2,1 auf 3,7 Mio. Euro.

### Was nicht passt, wird passend gemacht?

Weil die Nachfrage nach geeigneten Sportflächen aber weiterhin hoch ist und die Stadt im Potsdamer Norden über keine entsprechenden Flächen mehr verfügt, favorisiert die Verwaltung nun wieder die zuvor als ungeeignet eingestufte Fläche des Remisenpark im Volkspark Bornstedter Feld. Die Stadt teilt demnach nicht mehr die Meinung der Prüfkommision,

**Potsdams Norden nicht den Immobilienspekulanten überlassen**

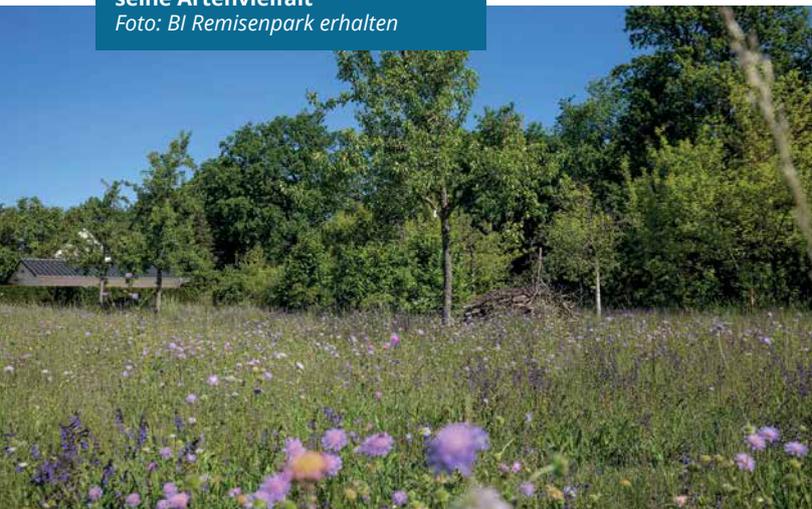
Für eine starke öffentliche Daseinsvorsorge  
 ▶ norber-mueller.net | DIE LINKE im Bundestag  
 Zeppelinstr. 7 | Potsdam

*Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat*

**www.K-S-Boarding.de**

**Der Remisenpark ist bekannt für seine Artenvielfalt**

Foto: BI Remisenpark erhalten



die den Standort als „ungeeignet“ eingestuft hat..

Aktuell heißt es auf Anfrage des POTSDAMERS zu dem Verfahren von Seiten der Stadt: „Im Rahmen der erneuten Alternativprüfung hat sich die Fläche „Westrand des Remisenparks zwischen Orville-Wright-Straße und Am Golfplatz“ als derzeit einzige Alternative zum Standort am Lerchensteig herausgestellt. Die Fläche bietet im folgenden genannte Vorzüge im direkten Vergleich zum Standort am Lerchensteig und wird von der Stadtverwaltung naturschutzrechtlich verträglicher eingeschätzt.

Mittelfristig ist eine Sportfreianlage bestehend aus zwei Großspielfeldern und eventuell kleineren Nebenspielfeldern am Westrand des „Remisenparks“ nördlich des Volksparkes im Bornstedter Feld vorgesehen. Für die Entwicklung der Fläche ist die Än-

derung des Bebauungsplanes notwendig. Das Änderungsverfahren kann frühestens im Laufe des Jahres beginnen und wird einige Jahre bis voraussichtlich Ende 2023 andauern. Im Verfahren wird der Standort einer vertieften Prüfung unterzogen. Belange von Natur- und Artenschutz, Denkmalschutz, Verkehr und Lärmimmissionen werden gutachterlich untersucht und bewertet werden.“

**Wie verbindlich ist ein B-Plan?**

Warum die Stadtverwaltung den Standort Remisenpark plötzlich als naturschutzrechtlich verträglicher einschätzt als den Lerchensteig ist für die Bürgerinitiative (BI) ‚Remisenpark erhalten‘ nicht nachvollziehbar. „Die Situation des Volksparkes hat sich im Vergleich zu dem Gutachten aus 2017 aus öko-

logischer Sicht durch die massive Bebauung des Bornstedter Feldes sogar erheblich verschlechtert“, sagt die Sprecherin der BI, Josephine Reismann, im Gespräch mit dem POTSDAMER.

Mittlerweile hat sich auch der BUND Brandenburg öffentlich gegen eine Bebauung des Remisenparks ausgesprochen. „Es kann

die Bebauung um den Volkspark ist. Der aktuell gültige Bebauungsplan 81 von 2006 verpflichtet die Verwaltung daher zur „dauerhaften Sicherung und Entwicklung“ dieses für den Natur- und Artenschutz besonders wertvollen Bereichs im Norden des Volksparkes.

Diesen Bebauungsplan nun zu ändern und damit diesen Schutz auszuhebeln,

**Naturbelassene Freizeitfläche oder Sportstätte? Die Stadt muss entscheiden.**



nicht sein, dass eine Stadt, die sich den Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben und den Klimanotstand ausgerufen hat, ernsthaft darüber nachdenkt, eine gesetzlich geschützte Streuobstwiese zu bebauen, die zudem direkt neben dem europäischen FFH-Schutzgebiet „Heldbock-eichen“ liegt“, so Reismann.

Hinzu kommt, dass der Remisenpark bereits ökologische Ausgleichsfläche für

ist nach Ansicht der BI ein umweltpolitischer Skandal. „Jahrelang hat man im Remisenpark mit viel Aufwand und Geld vorbildlich entwickelt. Es gibt heute keine blütenreichere Wiese in ganz Potsdam. Diesen Lebensraum vieler seltener und geschützter Arten nun zu zerstören, wäre exakt das Gegenteil von dem, was derzeit auf Landes- und Bundesebene unternommen wird, um endlich das drama-

**BAUMDIENST ROGAN**

Baumfällungen mit Klettertechnik  
Entsorgung von Astwerk  
Stubbenrodung / Fräsen

Seegefelder Straße 28  
14612 Falkensee

Tel. & Fax: (0 33 22) 83 58 93  
Tel.: 01 72 / 3 02 26 88  
frankrogan-baumfaellung@hotmail.de

Machen Sie noch vor den Ferien unseren Rundum-Urlaubscheck, und genießen Sie die schönste Zeit des Jahres!

**100% Service!**  
**100% Urlaub!**

AUTOFIT Kraehe GmbH  
Ketziner Straße 132  
14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60  
www.kraehe.autofitpartner.de  
info@kraehe-werkstatt.de

tische Arten- und Insektensterben zu verlangsamen. Potsdam muss endlich Farbe bekennen beim Arten- und Klimaschutz“, fordert Reismann.

Zusätzlich liege der Remisenpark mit seiner Streuobstwiese eingebettet in die Lennésche Feldflur. Das potentielle Baufeld bedrohe nicht nur Flora und Fauna, sondern würde bei Umsetzung auch Familien und Freizeitsportler aus dem Areal vertreiben. „Faktisch wären die Sportanlagen nicht öffentlich zugänglich. Das käme einer weiteren Verkleinerung des Volksparks gleich. Dagegen haben bereits 2.000 Potsdamerinnen und Potsdamer unterschrieben. Und es ziehen ja monatlich mehr Menschen hierher, die den Volkspark in vollem Umfang nutzen möchten“, so Reismann. Auch die hohe schall- und lichtbezogene Belastungen der geplanten Sportanlage seien weitere Gründe, von dem Vorhaben Abstand zu nehmen.

**Das Versprechen der Verwaltung**

Die Stadt möchte nach eigener Aussage den Standort Remisenpark nicht nur prüfen, sondern plant bereits weiter, indem sie eine Änderung des gültigen Bebauungsplan in diesem Jahr vorsieht. Die B-Plan-Änderung ist für den Bau einer großen Sportanlage

Schon in seiner Septemberausgabe 2020 berichtete der POTSDAMER über das Thema. Zu der Info-Veranstaltung kamen viele Befürworter und Gegner des Sportstättenbaus im Remisenpark. Foto: sts

an dem Standort rechtlich notwendig, weil sich die Stadt zuvor im Rahmen von acht bereits realisierten B-Plänen (Großbauprojekten) im und um das Bornstedter Feld dazu verpflichtet hat, diese als dauerhafte ökologische Kompensationsfläche für den Natur- und Artenschutz zu sichern. Im B-Plan Nr. 81 „Park im Bornstedter Feld“ von 2006 heißt es dazu: „Im rechtskräftigen Flächennutzungsplan der Stadt Potsdam ist das Plangebiet als öffentliche Grünfläche, die vorhandenen Waldbestände des Schragens und der Viereckremise sind als Grünflächen mit Waldcharakter dargestellt. Darüber hinaus ist das gesamte Plangebiet als Fläche für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft ausgewiesen ...

Im Rahmen der natur-schutzfachlichen Beurteilung wurden die Aufwertungen von Natur und Landschaft im Park im Bornstedter Feld



und im Nedlitzer Holz (Öko-Plus) sowie die Ausgleichserfordernisse (Öko-Minus) aus den Siedlungsgebieten des Entwicklungsbereiches, aus den Planfeststellungsverfahren zur Straßenbahn und aus dem städtebaulichen Vertrag des Projektes Euro-Medien ermittelt, die durch das Öko-Plus des Parks kompensiert werden sollen.

Aus folgenden Planverfahren innerhalb des Entwicklungsbereiches entstehen Ausgleichserfordernisse, die innerhalb des jeweiligen Geltungsbereiches des Bebauungsplans selbst nicht ausgeglichen werden können (Öko-Minus):

B-Plan Nr. 40 „Kaserne Kirschallee“, B-Plan Nr. 42-1 „Kaserne Pappelallee/Johan-

nes-Lepsius-Straße“, B-Plan Nr. 42.2 „Kaserne Pappelallee“, B-Plan Nr. 42.3 „Kaserne Pappelallee/Fachhochschule“, B-Plan Nr. 55 „Angermannsiedlung/Nedlitzer Straße“, B-Plan Nr. 66 A „Südliche Gartenstadt“, B-Plan Nr. 66 B „Nördliche Gartenstadt“, B-Plan Nr. 80.1 „Rote Kaserne West/Biosphäre“.

Das heißt, dass bereits realisierte Bauprojekte im Bornstedter Feld nur umgesetzt werden konnten, weil sich die Stadt dazu verpflichtet hat, im Volkspark eine große Grünfläche für den Naturschutz als sogenannte Kompensationsfläche freizuhalten und die oben genannten Bauprojekten keine entsprechenden Grünflächen nachweisen konnten.

**KÖNIGSWALD APOTHEKE**

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr  
 Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr  
 Tel.: 033201 / 506 932  
 Potsdamer Chaussee 106  
 14476 Potsdam/Groß Glienicke

**100 % Service!  
100 % Sicherheit!**

Machen Sie jetzt den Winter-Check, bevor der Winter Ihr Auto kalt erwischt!

**AUTOFIT Kraehe**

AUTOFIT Kraehe GmbH  
 Ketziner Straße 132  
 14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60  
 www.kraehe.autofitpartner.de  
 info@kraehe-werkstatt.de

**Schon beschlossene Sache?**

Trotz der fortgeschrittenen Planungen zeigt sich die Verwaltung gesprächsbereit. Gegenüber dem POTSDAMER sagt eine Sprecherin der Stadt: „Die Landeshauptstadt Potsdam ist mit der Bürgerini-

Jugendliche gegeben. „Naturschutzrechtlich wird der Eingriff in die Natur am Standort Remisenpark im Vergleich zum Lerchensteig zunächst als weniger schwerwiegend eingeschätzt. Eine verbindliche Prüfung des Eingriffs und der nötigen Ausgleichsmaßnahmen kann allerdings

mer) Feldflur, das zusätzlich zur Grundwassergewinnung genutzt wird und das auch zahlreichen Wildtieren als Lebensraum dient.

Im Vorfeld haben sich bereits die Fraktionen der CDU, der SPD und der DIE LIKEN für den Standort Campus Jungferensee ausgesprochen

platz erfolgt sei. „Wir können es uns nicht leisten, Flächen, die möglicherweise für Sportstätten infrage kommen, nicht ausreichend zu prüfen“, so Finken.

Inzwischen bestätigt eine Sprecherin der Stadt auf Anfrage des POTSDAMER die aktuelle interne Untersuchung, unter welchen Umständen dieses Areal aus dem Denkmalschutz herausgelöst werden kann: „Im Dezember 2020 hat die Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam die Verwaltung beauftragt, an die Oberste Denkmalschutzbehörde sowie das Landesamt für Denkmalpflege heranzutreten, um gemeinsam zu prüfen, unter welchen Bedingungen die Nutzung der Flächen gegenüber der Haltestelle Campus Jungferensee für eine Schul- und Sportnutzung doch möglich ist. Rückmeldungen zu entsprechenden Anfragen liegen bislang noch nicht vor.“



tiative ‚Remisenpark erhalten‘ in Kontakt. Der letzte Austausch fand am 11.01.2021 bei einem Vorort-Termin im Remisenpark statt. Aufgrund der Corona Pandemie konnte der Bürgerdialog in digitaler/schriftlicher Form stattfinden. Bislang liegen der Verwaltung 33 Beiträge vor. Sobald die Eindämmungsverordnung zur Corona Pandemie dies zulässt, ist ein Bürgerdialog auch in persönlicher Form vorgesehen.“

Den Argumenten der BI hält die Stadt eigene entgegen, mit der sie die Bebauung des Remisenpark legitimiert. So besitze der Remisenpark einen Standortvorteil der Erreichbarkeit und Anreisezeit für die Zielgruppen und Vereine und sei sehr gut zu Fuß oder mit dem Rad aus dem Bornstedter Feld zu erreichen. Ebenso sei die Verkehrssicherheit der Ortslage insbesondere für Kinder und

in diesem frühen Projektstadium noch nicht vorliegen“, so die Stadtsprecherin gegenüber dem POTSDAMER.

Wie konkret bereits die Planungen der Stadtverwaltung im Remisenpark sind, wird in einer Antwort der Stadt auf eine Anfrage des POTSDAMER deutlich: „... Insofern erforderlich, werden bauliche Maßnahmen vorgesehen, um die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich Licht- und Lärmimmissionen einzuhalten ...“.

**Ist alternativer Standort keine Alternative?**

In den letzten Wochen wurde immer wieder die große freie Grünfläche gegenüber der Haltestelle Campus Jungferensee als Alternativstandort ins Spiel gebracht. Hierbei handelt es sich allerdings um ein wertvolles Bodendenkmal, der Lennéschen (Borni-

und über einen Mehrheitsbeschluss in der Stadtverordnetenversammlung die Verwaltung damit beauftragt zu prüfen, ob der Standort für eine Vereinssportanlage infrage kommt. Die Verwaltung erklärt diesen Antrag als bereits „durch Verwaltungshandeln erledigt“. Andreas Goetzmann, Leiter des Bereichs Stadtplanung, sagte dazu, dass die Fläche aufgrund ihres Denkmalstatus als Teil der Bornimer Feldflur nicht für eine Sportfläche geeignet sei. Der Grund dafür sei, dass die Bebauung der Fläche mit einer Schule 2015 bereits abgelehnt wurde und sich seit der letzten Prüfung durch die Denkmalschutzbehörde nichts geändert habe. Für Matthias Finken (CDU) sei genau das der Grund, die Machbarkeit noch einmal zu prüfen, weil die damalige Untersuchung für eine Schule und nicht für einen Sport-

Nach Ansicht einiger Involvierten sei der Bau einer Sportstätte auf dieser Fläche in unmittelbarer Nähe der Bus- und Straßenbahnhaltestelle Campus Jungferensee geeigneter, da dieser auch aus Sicht der Infrastruktur günstiger liege und der aufkommende Bring- und Abholverkehr stark reduziert werden könne.

Wie das Landesamt für Denkmalpflege (BLDAM) entscheidet und ob diese Fläche aus der Perspektive des Naturschutzes weniger schützenswert ist, werden die kommenden Wochen zeigen.

*Mehr über die Bürgerinitiative Remisenpark erfahren Sie hier: [www.remisenpark-erhalten.de](http://www.remisenpark-erhalten.de)*

*Die B-Pläne 42.4 und 66B und 81 und andere finden Sie hier: [www.potsdam.de/rechtsgueltige-bebauungsplaene](http://www.potsdam.de/rechtsgueltige-bebauungsplaene)*

# Welches Wappen passt zu Fahrland?

Ein Ortsteil stimmt ab

Fahrland begeht 2022 seine 825-Jahr-Feier. Der Ortsbeirat hat sich anlässlich dieser Feierlichkeiten überlegt, ein eigenes Wappen für Fahrland entwickeln und in die „Deutsche Ortswappenrolle“ eintragen zu lassen. Der Ortsbeirat Fahrland beschloss in seiner Sitzung am 20. Januar 2021 einstimmig, im März dieses Jahres einen Wettbewerb im Ortsteil darüber durchzuführen. Der Heraldiker Uwe Reipert hat für uns mehrere Entwürfe gestaltet, von denen die drei Fa-

voriten jetzt zur Abstimmung gestellt werden. Wappen repräsentieren ihren Ort durch prägende Symbole und tragen so zur stärkeren Identifikation mit dem Wohnort bei. Sie regen an, sich mit dem Ort und seiner Geschichte auseinanderzusetzen und schaffen ein Zugehörigkeitsgefühl. Gleichzeitig sind sie auch ein Außenschild des Orts mit hohem Wiedererkennungswert.

Über das neue Fahrländer Wappen wollen wir vom Ortsbeirat jedoch nicht allein entscheiden, sondern laden

alle Bürger\*innen Fahrlands ein, über ihren Favoriten mit abzustimmen. Unser endgültiges Wappen wird dann zur 825-Jahr-Feier im nächsten Jahr feierlich eingeweiht.

Über den Wettbewerb wird im März über die örtliche Presse sowie Flyer informiert. Die Flyer werden von Mitgliedern der verschiedenen Ortsbeiratsfraktionen (BI Fahrland, SPD, DIE LINKE und Grüne)

ehrenamtlich in die Haushalte verteilt und an mehreren Orten in Fahrland ausliegen. Dort werden dann auch Abstimmurnen bereitgestellt, wo die Fahrländer\*innen ihren Wahlzettel einwerfen können.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und darauf, dass Fahrland bald ein eigenes repräsentatives Wappen hat.

*Tina Lange, Mitglied des Ortsbeirates u. Initiatorin des Projekts*



# Krippenspiel digital

Das etwas andere Hort-Projekt

Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. So feierten wir im letzten Jahr Weihnachten einfach ein bisschen anders. Aufgrund der Umgangsverordnung bezüglich Covid-19 und unseres eigenen Hygienekonzeptes durfte niemand unser Hortgebäude betreten, der nicht beim Treffpunkt Fahrland e.V. angestellt ist. „Wenn niemand zu uns kommen kann, dann lassen wir uns eben etwas einfallen“, so die Leitung des Hortes, Beate Schallau.

Das Krippenspiel der Hortmäuse stellte uns in diesem Jahr vor große Herausforderungen. In geschlossenen Räumen durfte nicht gesungen werden und an eine Auf-führung vor den Eltern war gar nicht mehr zu denken. Dennoch wollten wir den Kopf nicht in den Sand stecken, und unsere Lösung: KRIPPENSPIEL DIGITAL! Alle Kollegen waren mit großem Eifer dabei, die Lieder wurden eingespielt, die Texte geübt, die Kostüme angepasst und schlussendlich wurde unser Krippenspiel



aufgezeichnet, zusammen-geschnitten und gespeichert. Auch der Spaß und die Lust an Bewegung kamen in unserer Vorweihnachtszeit nicht zu kurz. Unsere Hortmäuse übten den „Jerusalema“ Sommer-tanz des Jahres 2020. Wir

hatten alle einen Riesenspaß dabei. 38 Kinder tanzten synchron – ein Highlight, welches wir auch den Eltern zur Erinnerung an das letzte Kitajahr übergaben.

*S. Eberius*

**LANDGASTHOF**  
**Zum alten Krug**

Hauptstr. 2,  
14476  
Marquardt  
Tel.: (033208)  
572 33



Di.-Do.:  
16-22 Uhr,  
Fr.-So.: 12-22  
Uhr, Feiertags:  
12- 22 Uhr

**Biergarten, Catering & Event**  
www.krug-marquardt.de

**FAHLÄNDER  
KAROSSERIEBAU**

---

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,  
Lackaufbereitung, Innenreinigung,  
Schadengutachten, Reifenservice**

---

**JÖRG STEFFEN**

---

Kietzer Straße 17  
14476 Potsdam  
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90  
Fax: 033208/2 39 91  
Funk 0162/216 82 59

# Cocktails & Comedy

Marketingspezialisten feiern Neujahrsempfang auf kreative Art

Der Mensch ist ein soziales Wesen. Aus diesem Grund fallen die derzeit gültigen Kontaktbeschränkungen und andere Maßnahmen der Eindämmungsverordnung vielen Menschen so schwer – und das auf unab-

den Griff zu bekommen. Die Zeit ist geprägt von Verzicht. Verzicht auf Kontakt, Austausch, Kultur, Feiern und Begegnungen. Unzählige Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Egal, ob Jubiläen, Hochzeiten, Geburtstage, Eröffnungen, Weihnachtsfeiern und vieles mehr, man hatte keine Möglichkeit, diese gemeinsam zu begehen und so die wertvolle, weil gemeinsam verbrachte Zeit zu genießen.

## Schluss mit Absagen

Doch ganz so einfach wollte es der für seine hochkarätigen, informativen und unterhaltsamen Veranstaltungen bekannte Marketing Club Potsdam e.V. dem „Corona“-Virus auch wieder nicht machen. Nachdem der aus Selbstständigen und Mitarbeitenden marketingnaher Unternehmen bestehende Verein schon viele seiner Veranstaltungen im vergangenen Jahr absagen bzw. in die virtuelle Welt verlagern musste,

**Die Mitglieder und Gäste machten es sich zu Hause vor dem Monitor gemütlich und genossen den Abend**

Fotos: privat

sehbarer Zeit. Anordnungen wie Home-Office und Home-Schooling haben die sonst außer Haus gelagerten Bereiche wie Beruf und Schule in die eigenen vier Wände verbannt.

Die Gestaltung des Privat- bzw. Familienlebens hat sich dadurch stark verändert. Bei vielen von uns ist das Home mittlerweile mehr zum Office geworden und die Arbeit als Privatlehrer hat vielen einen Eindruck davon vermittelt, was Erzieher und Lehrer im Regelbetrieb so leisten.

Private Gespräche, berufliche Meetings, Sitzungen von Vereinen und Verbänden, sogar Parteitage sind in die digitale Welt verlagert worden, um die Infektionszahlen in

so ausfallen lassen zu müssen – und fanden eine! Und was für eine!

## Die Idee

Selbstverständlich mussten alle gültigen Maßnahmen dabei berücksichtigt werden, so dass keine andere Möglichkeit bestand, als die Veranstaltung in die digitale Welt zu verlegen – aber das kannte man ja bereits. Doch nur vor dem Monitor zu sitzen und sich freundlich zuzuwinken war den Marketingprofis zu wenig. Der digitale Neujahrsempfang sollte etwas Fröhliches sein, etwas, bei dem alle einbezogen werden, etwas Individuelles, etwas, bei dem mehrere Sinne gleichzeitig stimuliert werden sollten.

„Zusammen lachen macht doch viel mehr Spaß als alleine!“, war die Meinung der Veranstalter. So entstand die Idee, am 21. Januar dieses Jahres Künstler zu engagieren, denen alle Mitglieder und Gäste bei der Privatvorstellung deren Programme

lauschen konnten. „Gerade die Kunst- und Kreativ-Szene braucht unsere Unterstützung“, betont Präsident Götz Friederich. Das sahen auch die eingeworbenen Sponsoren so. Mit dem Potsdamer

Kabarett „Obelisk“ fand sich schnell der richtige Partner, der aus dem Kabarett in alle Wohnzimmer senden konnte.

Darüber hinaus dachte



der Marketing Club natürlich auch an den gustatorischen Genuss und die besondere Atmosphäre des Abends. Jedes Mitglied und jeder Gast konnte im Vorfeld von dem Potsdamer Unternehmen „BarFritz'n“ unter fünf Cocktails auswählen, die am Abend der Comedy-Übertragung frisch und in mit dem Logo des Marketing Club Potsdam gebrandeten Flaschen bis an die Haustür geliefert wurden. Selbstverständlich war die Veranstaltung inklusive des ersten Drinks für alle Mitglieder kostenfrei.

„Wir wollen auch in diesen seltsamen Tagen noch den Kontakt zu unseren Mitgliedern, Freunden und Fans herstellen. Aus diesem Grund haben wir nach etwas Besonderem gesucht. Privates Kabarett-Programm vom eigenen Sofa aus und dabei einen frischgemixten Cocktail genießen? So einen Abend gab es wohl noch nie!“, so der Präsident des Marketing Club Potsdam, Götz Friederich, der sich bei seinen kreativen und engagierten Vorstands- und Beiratsmitgliedern sehr herzlich bedankt.

Es wurde ein unvergesslicher Abend, sind sich alle einig, der den Corona-Blues für eine paar Stunden hat völlig vergessen lassen. Und wer bei einem Cocktail geblieben ist, hatte am nächsten Tag auch „nur“ Bauchmuskel-Kater.



## À la Hand

Von der fast vergessenen Kunst des Briefeschreibens

Es liegt ein großer Unterschied darin, ob man schreiben kann oder ob man schreiben kann.

In der Schule lernen wir in der Regel das Lesen und Schreiben schon in den ersten Schuljahren. Während sich das Lesen irgendwann kaum noch wesentlich verbessert – was wohl auch an der wenigen Übung liegt –, kann sich der schriftliche Ausdruck noch viele Jahre erheblich weiterentwickeln. Auch das zählt zum Schreiben-können dazu, genauso wie die Grammatik und die Orthographie.

Kaum geschult wird jedoch die Fertigkeit, das eigene Schriftbild zu entwickeln. Während es früher noch das Fach Schönschreiben gab und die Sauberkeit bzw. Ordentlichkeit der eigenen Arbeitsergebnisse von den Lehrenden benotet wurden, trat dies immer mehr in den Hintergrund und wurde mehr und mehr durch das beobachtete Sozialverhalten und dessen Benotung ersetzt.

Das Resultat: Schönschreiben stirbt aus. Ein Grund da-

für ist auch, dass die eigene Handschrift kaum noch benötigt wird. Während man sich früher viel Zeit nahm, um mit einem Brief seinen Adressaten zu erreichen, wird heute in Sekundenschnelle ins Handy getippt – oder gesprochen, um nicht wertvolle Zeit mit dem Schreiben zu verlieren. Die Digitalisierung beschleunigt also das Aussterben handschriftlich geschriebener Texte.

Nicht nur in der Arbeitswelt werden Briefe mit Textverarbeitungsprogrammen erstellt oder per E-Mail versendet. Die gleichen Kanäle finden sich mittlerweile auch im privaten Bereich.

Wann haben Sie das letzte Mal eine Postkarte verschickt? Oder eine Weihnachtskarte? Eine Geburtstagskarte? Oder einen Brief an jemanden geschrieben? Lange her, nicht wahr?

Und wann haben Sie das letzte Mal eine Karte oder einen Brief erhalten? Auch schon eine Weile her, stimmt's? Und bekommt man welche, wie freut man sich doch über ein paar handgeschriebene Zeilen, seien sie auch noch

so kurz. Warum das so ist? Ganz einfach: Es ist etwas Persönliches. Man weiß, dass sich der Absender Zeit für einen genommen hat. Zeit, um etwas selbst zu schreiben, Zeit, um darüber nachzudenken, was gesagt oder ausgedrückt werden soll, damit es eben nicht lieb- und formlos ins Handy getippt den Empfänger erreicht.

Genau hier setzt die Geschäftsidee von Andrea Rohleder an. Sie ist gelernte Kalligrafin, hat sich also mit der Wissenschaft der Handschrift beruflich auseinandergesetzt und das Schönschreiben perfektioniert.

### Vom Beruf zur Berufung

Über 20 Jahre lang hat die aus dem Rheinland stammende Andrea Rohleder, Jahrgang 1964, als Sekretärin und Veranstaltungsmanagerin gearbeitet. Schon als Kind habe sie die alten Buchstaben aus der Bibel der Großmutter abgemalt, um damit Briefumschläge zu verschönern, erzählt Rohleder dem POTSDAMER in einem Gespräch. Neben der Arbeit ist sie bei professionellen Kalligraf\*innen in die Schule gegangen, um die Kunst des Schönschreibens zu erlernen. „Seit 2009 beschäftigte ich mich intensiver mit der Kalligrafie. Lernen durfte ich bei hervor-

ragenden Kalligrafinnen und Kalligrafen wie Ulrike Freier aus Korschenbroich, Alexandra Remmes aus Düsseldorf, Stefanie Weigele aus Potsdam sowie im Benediktinerkloster im Münsterschwarzachtal bei Werner Winkler. Auch in Seminaren und Onlinekursen habe ich mich fortgebildet.“

Doch aus dem Hobby sollte bald ein Beruf werden. „Irgendwann war die Arbeit im Büro nicht mehr meins“, erzählt die seit 2015 in Groß Glienicke wohnende und arbeitende Künstlerin. „Als mein Mann mir dann sagte, ich solle meinem Herzen folgen, habe ich mich entschieden, meine Berufung zum Beruf zu machen. Im August 2018 begann ich damit, meine Schreibdienste nebenberuflich anzubieten, seit Oktober 2020 mache ich das hauptberuflich.“

### Mit Briefen aus der Anonymität

Inspiziert durch einen Vortrag über den Briefwechsel zwischen dem Komponisten Robert Schumann und seiner späteren Frau, der Pianistin

Wer so schön schreiben möchte, braucht viel Training und Sinn für Ästhetik.



Wer mehr über die Kunst des Briefeschreibens erfahren möchte, findet in diesem Buch sicherlich etwas dazu. ISBN 978-3-86334-272-2

Clara, initiierte Rohleder mit dem Projekt „Post für Dich“ eine Aktion für drei Potsdamer Seniorenheime, das sie über die Sozialen Medien bewarb. Sie rief Menschen auf, handschriftliche Briefe an Bewohner\*innen in Seniorenheimen zu schreiben. 175 Briefe erhielt Rohleder, deren Absender die Empfänger nicht kannten – und umgekehrt. Die Briefe wurden personalisiert an die Senior\*innen verteilt, die keine Angehörigen mehr haben. „Es war umwerfend zu sehen, welche Wirkung die per Hand geschriebenen Zeilen auf die älteren Menschen hatten, obwohl sie ihre Verfasser nicht kannten. Es stand viel Persönliches in den Briefen, manche wurden sogar mit Kinderzeichnungen illustriert. Mit nur wenigen Zeilen haben Unbekannte ein Lächeln in das Gesicht eines Menschen gezaubert. Das ist die Kraft handschriftlicher Zeilen. Das schafft ein mit der Maschine oder ein auf dem Computer geschriebener Text nicht“, ist Rohleder überzeugt.

**Hochwertig, individuell, persönlich**

Neben sozialen Projekten, die Rohleder sehr wichtig sind, steht der Ausbau der Dienstleistungen im Vordergrund. Dabei ist Rohleders Angebot keineswegs auf das Schönschreiben von Texten begrenzt. Rohleder entwirft ganze Gestaltungskonzepte für besondere Anlässe wie Hochzeiten, Firmenfeiern, Jubiläen und viele mehr. Von der Einladungskarte über die Geschenkverpackung bis hin zu individuell verzierten Geschenkartikeln. Weihnachtskugeln, auf denen Gedichte stehen, individuell beschriftetes Porzellan, sogar das Verfassen von Briefen und Karten zum Valentinstag stehen auf der Wunschliste derer, die die Dienste Rohleders gerne in Anspruch nehmen.

„Die Nachfrage nach Persönlichem nimmt zu, weil die Menschen deutlich mehr Wert auf Individualität legen, auf das Besondere, das sie nicht überall finden. Es zählt nicht mehr die Größe eines



**Andrea Rohleder bei ihrer Lieblingsbeschäftigung, dem Kaligrafieren.**  
Fotos: Anika Römer und mijuxx.de

Geschenkes, sondern dessen Gehalt. Der Wert zeigt sich darin, dass man sich Gedanken über den Besenkten gemacht hat“, so Rohleder. Dabei seien die Auftraggeber laut Rohleder aus dem privaten Bereich noch etwas stärker vertreten als die aus dem unternehmerischen, was sich aber langsam angleicht. Für Unternehmen bietet Rohleder sogar an, „kreative Bürostrukturen“ zu schaffen. „Das ist eine Mischung aus Ordnung, Design und Effizienz“, erklärt Rohleder und könne den Arbeitsalltag erheblich verbessern und erleichtern.

möchten, bietet Rohleder individuelle Kurse an – die zu Corona-Zeiten auch online durchgeführt werden können.

Durch die Schließung der Partnergeschäfte im 1. Lock-Down wurde die Idee des Vordach-Lädchens geboren. Hier findet man allerhand „à la hand“ - individuelle Geschenkideen und Grußkarten - unter dem Vordach jeden Mittwoch von 10 bis 18 Uhr, im Von-Open-Weg 22, 14476 Potsdam

Mehr über die Angebote Rohleders erfahren Sie hier: [www.a-la-hand.de](http://www.a-la-hand.de)



Die umfangreichen Dienstleistungen sollen sich auch bald in einem Online-Shop wiederfinden, der im Laufe des Jahres entstehen und die Bandbreite der Möglichkeiten darstellen soll.

Für diejenigen, die ihre Handschrift selbst etwas verbessern oder sogar die Kalligrafie erlernen

## BAUMFÄLLUNGEN mit Klettertechnik

**MATTHIAS SCHATTENBERG**  
**0172 318 89 96**  
**0332 08 22 19 20**  
[m\\_schattenberg@web.de](mailto:m_schattenberg@web.de)




ZIMMERERARBEITEN  
CARPORTS / BAUMFÄLLUNG  
DACHDECKER & KLEMPNER-  
ARBEITEN

# Der Italiener an der Ecke

Warum Domenico Scrugli trotz Corona den Sprung in die Selbstständigkeit wagt

In einer Zeit, in der die Menschen voneinander Abstand halten müssen, in der die wirtschaftliche Welt der kleinen und mittelständischen Unternehmen vielerorts am Boden liegt und Hunderttausende um ihre Existenz bangen, ist es schon sehr ungewöhnlich, sich für die Selbstständigkeit zu entscheiden, vor allem in der Gastronomie, einer Branche, in der drei Viertel der Unternehmen vor dem Aus stehen. Nicht so für Domenico Scrugli.

Der in Deutschland aufgewachsene Italiener träumte schon immer von einer eigenen Pizzeria. Im Herbst letzten Jahres hat er seinen Traum wahrgemacht. Direkt an der Potsdamer Chaussee 12, im Potsdamer Ortsteil Groß Glienicke, findet sich die Pizzeria No. 12 (numero dodici), die sich auf den Außer-Haus-Verkauf spezialisiert hat. „Lieferrn lassen

und abholen. „Dieses Konzept schien mir auch zu Corona-Zeiten gute Erfolgchancen zu haben“, begründet Scrugli seine Entscheidung im Gespräch mit dem POTSDAMER.

## Von Geburt aus Gastronom

Dem 38-jährigen Scrugli wurde die Gastronomie förmlich in die Wiege

dass er gleich nach der Schule als 16-jähriger im Restaurant seines Onkels zu arbeiten begann. Aufgrund einer Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel unterbrach er aber für vier Jahre seine gastronomische Laufbahn und kehrte anschließend in die Gastronomie zurück.

## Der Wunsch nach

werkstelligen. Den administrativen Teil übernimmt der Vollblut-Italiener selbst. In der Küche ist ein Freund für die Gerichte verantwortlich. Der professionelle aus Bangladesch stammende Koch Delo Mia, der in Italien viele Jahre gelebt und gearbeitet hat, wird von Scruglis Mutter, Filippa Ferrarotto, unterstützt, die auch mit ihrer jahrelangen Erfahrung in der Gastronomie ihrem Sohn zur Seite steht. „Sie ist meine Allzweckwaffe in der Küche und steht mir in allen Fragen zur Seite“, beschreibt Scrugli fast schon liebevoll seine Mutter, die selbst viele Jahre im eigenen Restaurant Pizabäckerin war. Ebenso wird Scrugli von seiner Lebensgefährtin, Jasmina Zastrow, unterstützt. Ein richtiges Familienunternehmen also.

„Unter den Gastronomen, die sich auf den Außer-Haus-Verkauf spezialisiert haben, findet man

heutzutage sehr wenige Anbieter mit original italienischer Küche. Ich glaube, dass das auch eines unserer Alleinstellungsmerkmale ist. Manche unserer Gerichte sind selbstverständlich etwas auf den deutschen Geschmack angepasst, aber original italienisch sind sie trotzdem alle. Wir bieten eine traditionelle sowie moderne italienische Küche an, in der man die beliebten Klassiker ebenso findet wie die etwas höherwertigen Gerichte, die es eher selten in einem Liefer-Restaurant gibt“, beschreibt Scrugli die Ausrichtung der kleinen und feinen Küche mit einer doch überraschend umfangreichen und vielseitigen Speisekarte, auf



Die Kernmannschaft der neuen Pizzeria: Filippa Ferrarotto (Mutter), Jasmina Zastrow (Freundin), Domenico Scrugli (Inhaber) und Delo Mia (Koch, v.l.)

Fotos: sts

gelegt. Seine aus Italien stammenden Eltern betrieben ein italienisches Restaurant in Berlin. So war es nicht verwunderlich,

## Selbstständigkeit

Weil ihn die Arbeit als Angestellter nicht wirklich ausfüllte, schaute sich Scrugli weiter nach Möglichkeiten der Selbstständigkeit um. Unter ebay-Kleinanzeigen fand er im vergangenen Jahr dann schließlich die inserierten Räumlichkeiten in Groß Glienicke, in denen vorher ein türkischer Imbiss war. Diese schienen Scrugli optimal für die derzeitigen Corona-Auflagen und für den Sprung ins kalte Wasser der Selbstständigkeit.

Doch ganz allein ist das kleine Unternehmen auch nicht zu be-



Die kleine Pizza mit Hasenohren ist vor allem bei Kindern sehr beliebt.



der sich auch außergewöhnliche Gerichte wiederfinden.

Scrugli selbst ist in der Auswahl seines Lieblingsgerichtes eher bescheiden. „Mein Lieblingsgericht sind Spaghetti aglio e olio. Obwohl das Gericht sehr übersichtlich ist, gehört es meines Erachtens zur Königsdisziplin in der italienischen Küche, weil man trotz der Einfachheit dabei viel falsch machen kann. Aber wenn die Balance stimmt, kann es ein ganz hervorragendes und sehr leckeres Essen sein“, schwärmt der Jungun-

ternehmer.

Die Pizzen, die es in allen erdenklichen Varianten gibt, machen selbstverständlich den Großteil der Bestellungen aus. Diese sind nicht nur reich belegt, sondern auch noch mit fast 34 Zentimetern Durchmesser deutlich größer als die normale Pizza in vielen Restaurants. Für Kinder oder den kleineren Hunger gibt es sogar eine Kinderpizza im Angebot. Ihr Name: Bugs Bunny. Und weil das Auge bekanntlich mitisst und die Kinder Spaß am Essen haben sollen, hat die Kinderpizza sogar Ohren.

Auch an die Umwelt denkt der Gastronom. Die Pizzen werden klimaschonend gebacken, weil der Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien gewonnen wird, und zusätzlich achtet Scrugli darauf, dass die Verpackungen möglichst umweltfreundlich sind.

### Neue Öffnungszeiten und weiteres Liefergebiet

Während die Pizzeria in den ersten Wochen der Neueröffnung schon ab 12 Uhr öffnete, ist sie mittlerweile erst ab 16 Uhr besetzt. Scrugli habe gemerkt, dass der Großteil seiner Kunden erst ab dem Nachmittag Essen bestellt. Diesem Umstand habe er sich mit seinen Öffnungszeiten angepasst. Geöffnet hat das Familienunternehmen aber weiterhin bis 22 Uhr.

Der Umkreis des Liefergebietes hat sich in den letzten Monaten leicht erweitert – Qualität spricht sich eben rum. Wurden zuvor Groß Glienicke, Seeburg und Kladow beliefert, kommen immer mehr Bestellun-

gen auch aus Fahrland, Neu Fahrland und Gatow hinzu. Dabei sind die Mindestbestellmengen in Höhe von 15 Euro für die näheren Orts- und Stadtteile und 20 Euro für die etwas weiter weg liegenden durchaus moderat. Auch Lieferzuschläge berechnet Scrugli nicht. Dafür erhalten Selbstabholer derzeit einen Rabatt von zehn Prozent. „Wer uns Arbeit und Kosten abnimmt, kann auch dafür belohnt werden“, ist Scruglis Devise, der damit seine kundenfreundliche Unternehmensphilosophie unterstreicht.

sts

Bestellen können Sie gleich hier: [www.pizza-no12.de](http://www.pizza-no12.de)



Domenico Scrugli vor seiner Pizzeria in Groß Glienicke

# buchhandlung

# kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386  
14089 Berlin  
Telefon (030) 365 41 01  
Telefax (030) 365 40 37

www.buchhandlung-kladow.de

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch – auch Fachliteratur – oft innerhalb eines Tages.

## Praxis für Physiotherapie

### Anne Sattelberg

Wir bieten u.a. folgende Behandlungen an:  
Marnitz Therapie, Kopfschmerz- und Migränebehandlung, Fußreflexzonenmassage, Hot-Stone-Massage, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik, klassische Massage, Elektrophysiotherapie, Hausbesuche, alle Kassen und Privat

Freie Kapazitäten  
für Hausbesuche in Fahrland  
und im Umkreis bis 10 km.

**Öffnungszeiten**  
 Mo., Mi., Do.: 7.30 – 19 Uhr,  
 Di.: 7.30 – 18 Uhr,  
 Fr.: 7.30 – 13 Uhr

Von-Stechow-Straße 6 | 14476 Potsdam OT Fahrland  
 Tel.: 033208/222 647 | Nutzen Sie die Kommunikation per WhatsApp: 0176/419 666 78  
 E-Mail: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de

Der Groß Glienicker See ist ein Lebensraum mit besonderer Qualität für Pflanzen, Tiere und Menschen, der geschützt werden muss.

Fotos: Rainer Dallwig

# Nicht den Kopf in den Sand stecken

## Grundwasserneubildung staatlich fördern

Ein Aufruf von Rainer Dallwig

Der Groß Glienicker See ist ein schönes Stück Heimat, ein beliebtes Ausflugsziel und ein faszinierender Ort, Natur zu erleben. Viel wurde zu Beginn der 1990er in die Verbesserung der Wasserqualität investiert, das Wasser des Sees ist heute wohl das reinste in Berlin und Brandenburg. Vieles wurde unternommen, um den Anfang der Neunzigerjahre eutrophierten See mit sehr schlechter Wasserqualität zu

sanieren (Der Groß Glienicker See, Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz (Hrsg), Berlin, April 2011).

Wasserzuflüsse, die erhebliche Nährstoff-Frachten mit sich führten sind seit nun gut 10 Jahren gestoppt. Zahllose private Einleitungsbauwerke (siehe Wassmann-Bericht 2008, Seeuferkartierung Berlin 2008 im Auftrage

der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin 2008), die Rieselfelder, die Ortsentwässerung Groß Glienicke 2010 und die Regenwasserfassung am Flugfeld Gatow führten einerseits zu einer nachhaltigen Verbesserung der Wasserqualität, aber andererseits zu einer deutlichen Reduktion der Zu-

Schnell haben wir den Schuldigen ausgemacht: Es ist der Klimawandel. So als gäbe es überhaupt keine Idee, kein Fünkchen Hoffnung schauen wir dem Verschwinden dieser Idylle einfach zu. Hier und da macht mal einer darauf aufmerksam, ja, und manchmal wird das Verbot der privaten Wasserentnahme als Lösung gefeiert, aber so richtig „Heureka – das ist die Idee!“, hat



Gehört dieses Bild bald der Vergangenheit an?



**Saskia Ludwig**  
Sinkende Grundwasserseen in Brandenburg, Lösungsansätze für Groß Glienicke?  
Do 10. Februar, 19 Uhr  
Anmeldung unter:  
[buero@saskia-ludwig.de](mailto:buero@saskia-ludwig.de)  
CDU

flüsse. „Besser weniger, aber nährstoffarmes Wasser, als von Algen grünes Wasser!“ (Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz, Berlin, April 2011).

Und doch schwebt ein Damoklesschwert über dieser Idylle. Der Wasserspiegel sinkt unaufhörlich, das Ufer verlandet und es gibt keinen Plan, das Austrocknen des Sees zu stoppen.

noch niemand gerufen.

Heute, im Februar 2021, nach zwei äußerst trockenen und heißen Sommern 2018 und 2019 können wir förmlich zusehen, wie der Wasserspiegel sinkt und das Ufer verlandet. Nach Angaben des Berliner Umweltstaatssekretärs, Stefan Tidow, ist die natürliche Grundwasserneubildung um 25 Prozent gesunken. Daneben gibt es den „Struk-

turwandel in der Abwasserentsorgung“ (Berliner Morgenpost „Groß Glienicker See schrumpft – aber getan wird nichts“, 02.12.2020), durch den die Gebiete um den Groß Glienicker See durch Kanäle erschlossen wurden. Diese Ableitung von Niederschlagswasser stört die Grundwasserneubildung erheblich.

Es ist die geringe Grundwasserneubildung, die das hydrogeologische System am meisten in Schieflage bringt. Die Paläontologin Patricia Göbel sagt dazu: „Alle Gewässer im Berliner Raum sind irgendwie unterirdisch über das Grundwasser verbunden. Es ist kaum möglich, den Wasserspiegel eines einzelnen Sees anzuheben“ (PD Dr. Patricia Göbel, Institut für Geologie, Paläontologie und angewandte Geologie an der Universität Münster, Expertenbefragung Januar 2021). Das Problem ist nur gesamtgesellschaftlich zu lösen, „es fehlt ja aufgrund des Klimawandels die Grundwasserneubildung“ sagt Göbel.

Es ist nicht so, als wäre das noch nicht in die Politik durchgesickert. Bereits 2005 formulierten die ersten Wassergesetze der Bundesländer ein Versickerungsrecht, welches allmählich in die kommunalen Vorschriften vorgedrungen ist. Seit kurzem gibt es eine gesetzliche Verpflichtung der Bauherren neu gebauter Gebäude, Regen-



Die Idylle trägt...

wasser auf dem Grundstück zu versickern. Das gilt für die meisten Bundesländer, die das in ihren Wassergesetzen regeln. Das ist ein guter Anfang und eine notwendige Wende in unserer Wasserbewirtschaftung.

Was ist aber mit dem Gebäudebestand und den bereits versiegelten Flächen, Verkehrsflächen und der öffentlichen Infrastruktur? Die werden immer noch überwiegend über die Kanalisation entwässert. Und zwar so lange, bis das mal jemand ändert. Bis *wir* das ändern – so geht ja Politik.

„Grundsätzlich macht es immer Sinn, das anfallende Regenwasser direkt auf dem eigenen Grundstück zu versickern und damit die Grund-

wasserneubildung vor Ort zu unterstützen“, so die Paläontologin Göbel.

Wenn wir Grundwasserneubildung richtig ernst nehmen, dann müssen wir ein staatlich gefördertes Umrüstungsprogramm für Hauseigentümer und Eigentümer versiegelter Flächen politisch durchsetzen. Die Ableitungen in die Kanäle muss unterbrochen werden und das Wasser muss mit geeigneter Versickerungstechnik (Sickerpackungen, Rigolen etc.) am Ort des Niederschlags versickert werden. Versiegelte Flächen müssen entsiegelt werden und wasserdurchlässig umgebaut werden.

Hier können wir nicht „fordern“ und „hinweisen“. Hierfür muss es einen finanziellen

Anreiz, eine Motivation geben und das Gefühl, der Sache verpflichtet zu sein.

Der Wasserspiegel braucht eine Lobby. Es ist eine politische Aufgabe, das Problem nicht nur zu beschreiben und Lösungen nicht nur zu fordern. Es müssen Maßnahmen auf politischem Wege beschlossen werden, die zu einer Stabilisierung und einem Anstieg des Wasserspiegels führen werden.

Die Fraktion der CDU Potsdam wirbt auf kommunaler Ebene, auf Ebene der Landespolitik und gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Dr. Saskia Ludwig für den Anschluß versiegelter Flächen im Alt-Bestand an die Grundwasserneubildung.

Rainer Dallwig

**Mario März**  
 Restaurieren von antiken und furnierten Möbeln.

- kostenlose Begutachtung u. Angebote
- Schellackhandpolituren u. Versiegelungen
- Gewährleistung u. traditionelle handw. Tätigkeit
- kostenloser Abhol- u. Lieferservice

Mobil: 0172-312 41 61    www-mario-maerz.de

100% Service!  
 100% Spaß!

**AUTOFIT**  
 Kraehe

AUTOFIT Kraehe GmbH  
 Ketziner Straße 132  
 14476 Fahrland

Tel.: 033208 - 54 60  
 www.kraehe.autofitpartner.de  
 info@kraehe-werkstatt.de

# Weihnachtsengel

Viel Freude und Überraschungen auf beiden Seiten

Im letzten Jahr war alles anders – auch zu Weihnachten.

Gab es sonst in unserem kleinen Ort im Norden von Potsdam viele traditionelle Veranstaltungen wie die Märchenwoche im November und eine stimmungsvolle Seniorenweihnachtsfeier im Dezember mit Chor, Musikgruppe und gemütlichem Beisammensein, so fiel im letzten Jahr Corona-bedingt alles aus.

Die Marquardter Kulturscheune ist verwaist. Dort, wo stets vorweihnachtlich gebastelt, gestrickt, gesungen und musiziert wurde, konnte man sich bei einem abendlichen Spaziergang an stimmungsvoll beleuchteten Figuren und einem geschmückten Weihnachtsbaum erfreuen. Doch der Vorstand des Kultur- und Heimatvereins hat sich etwas einfallen lassen: Wenn es schon keine Feier geben durfte, sollten wenigstens die Marquardter Senioren zu Weihnachten nicht leer ausgehen. Die Idee „Marquardter Weihnachten in der Tüte“ war geboren.

Eigens dafür fanden sich zwölf ortsansässige „Weihnachtsengel“ zusammen, kauften ein, organisierten und stellten wunderschöne

kleine Geschenktüten zusammen, die von den Kita-Kindern liebevoll bemalt wurden. Die Geschenktüten wurden zusätzlich mit einer neckischen Gebrauchsanweisung versehen: „1. Fernseher ausschalten, 2. Tee aufbrühen und Kerze anzünden, 3. Füße hochlegen, 4. Leckereien genießen, 5. Selbst gestaltete Marquardter Weihnachts-CD hören und sich entspannen.“

Diese Überraschung, mit der man als kleine Delegation – ausgerüstet mit Bollerwagen und Schubkarre – an die Türen klopfte, war wirklich gelungen und die Freude über die bis zum Schluss geheim gehaltene Bescherung riesengroß. Sichtlich gerührt und mit leuchtenden Augen nahmen die Senioren die Weihnachtstüten entgegen. Sie staunten nicht schlecht über die vielen kleinen und großen Künstler, die der CD eine wunderschöne weihnachtliche Mischung verliehen. Das wurde in vielen mündlich und auch schriftlich überreichten Dankesworten an den Vorstand des Kultur- und Heimatvereins deutlich.

Auch ein wenig Stolz auf die vielen Marquardter Laienkünstler schwang hier mit, die extra für sie gesungen, gelesen und musiziert haben.



## Herzliches Dankeschön

Eigentlich wollten wir die Senioren im Ort überraschen. Eigentlich. Aber am Ende wurden wir überrascht. Überrascht von unglaublich vielen Danksagungen: persönlich, als Brief oder Mail, teilweise verbunden mit kleinen Geschenken.

Schon beim Verteilen der Weihnachtstüten blickten wir in überraschte wie ebenso überglückliche Gesichter. Die Freude war auf beiden Seiten riesengroß und die Herzen wurden geöffnet in diesen schwierigen Zeiten. Vergessen sind all die Mühen der Vorbereitung:

Wie viele Senioren hat unser Ort und wo wohnen sie? Die Liste der letzten Weihnachtsfeier musste her und das Gedächtnis des Ortsvorstehers dazu – und schon hatten wir (fast) alle zusammen.

Wer ist wofür verantwortlich? Tüten gestalten, Orangen und Äpfel mussten her, Sekt und Schnaps organisieren, Plätzchen backen, Pralinen herstellen, Teelichter gestal-

ten und und und. Nicht zuletzt unsere Weihnachts-CD. Viele wunderbare Beiträge – gesungen, gesprochen, gespielt – sind darauf zu finden. Die Marquardter Kirchenglocken runden es ab.

Wir Weihnachtsengel sagen unseren Senioren an dieser Stelle ein dickes Dankeschön. Niemals hätten wir mit soviel Lob und Danksagungen gerechnet. Ein kleiner Gedanke der Wehmut bleibt: haben wir jemanden vergessen? Wenn dem so ist, dann wussten wir nichts von Ihrem glücklichen Rentnerleben und sagen an dieser Stelle Entschuldigung. Und bei aller Freude hoffen wir doch, dass es eine einmalige Aktion bleibt. Denn noch viel lieber öffnen wir wieder die Türen der Kulturscheune für unsere Senioren-Weihnachtsfeier nach guter alter Tradition!

Die Botschaft zu übermitteln: Wir denken an euch, auch wenn wir in diesem Jahr nicht zusammen feiern können, ist den Marquardter „Weihnachtsengeln“ wirklich gelungen. *KK/Renate Plage*

**Stärker fühlen. Beweglich sein.**  
Physiotherapie | Körpertherapie | Burnout-Coaching



Vollgepackter Alltag und täglicher Stress? Kommen Sie in Bewegung mit Ihrem individuellen Behandlungsprogramm und Stressmanagement für Körper & Balance.

Privatpraxis Claudia Lierhaus | Berlin & Groß Glienicke  
Tristanstraße 17 | 14476 Groß Glienicke  
Termine unter: 033201 509005 | [www.physio-lierhaus.de](http://www.physio-lierhaus.de)



**DIE TENNE**  
EINFACH. GUT. ESSEN.



**Wir trotzen Corona!**  
Außer-Haus-Verkauf  
Alles frisch -  
auf Ihren Tisch!

weitere aktuelle Angebote auf Facebook: [www.facebook.com/tenne.potsdam](https://www.facebook.com/tenne.potsdam)  
Am Rehweg 22 | 14476 Potsdam | Ortsteil Neu Fahrland  
<https://die-tenne-einfach-gut-essen.business.site> Tel.: 033208-22491

# Neuer Scheunenmanager

Kulturstätte in Marquardt möchte bewehrte und neue Wege gehen

Seit Anfang dieses Jahres hat der Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. für die Kulturscheune, die Veranstaltungshalle in Marquardt, einen neuen Scheunenmanager. Der 58-jährige Henrik Jahnke ist gebürtiger Berliner und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. „Die Liebe zu meiner Frau zog mich 2013 nach Marquardt“, verrät der studierte Germanist und Historiker mit pädagogischer Ausbildung dem POTSDAMER in einem Gespräch.

## Die berufliche Grundlage

Für den gewünschten Erfolg als Scheunenmanager greift Jahnke auf eine 17-jährige Berufserfahrung im Finanzbereich zurück, davon sieben Jahren als leitende Führungskraft in Potsdam und Königs Wusterhausen. Seine mehrjährigen Erfahrungen in der Durchführung von Großveranstaltungen ergänzen in gastronomischer und logistischer Hinsicht seine Expertise. Seit über zehn Jahren ist Jahnke als Unternehmensberater selbstständig und kennt sich daher bestens mit den betriebswirtschaftlichen und kommunika-

tiven Herausforderungen eines Unternehmens aus.

## Warum Manager der Kulturscheune?

Weshalb hat sich Jahnke nun für das Management der Kulturscheune in Marquardt entschieden? „Meine Leidenschaft für den Ortsteil Marquardt, den Potsdamer Norden und dem Refugium „Kulturscheune“ als Mittelpunkt für Kultur und Bürger, haben mich dazu veranlasst, mich intensiver in das kulturelle Leben des Ortsteils einzubringen“, fast Jahnke den Grund für seine neue unternehmerische Ausrichtung zusammen.

„Aufgrund meines Studiums und Interesses zur Geschichte Preußens und Brandenburgs habe ich einen starken Bezug zu der Verbindung der Städte Potsdam und Berlin sowie Marquardt als kultureller, verkehrstechnischer und landschaftlicher Mittelpunkt des Potsdamer Nordens. Außerdem habe ich Hochachtung davor, was in den letzten Jahren durch den



Henrik Jahnke ist der neue Manager

Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. und den Ortsbeirat Marquardt und vielen freiwilligen Helfern in Marquardt geschaffen wurde. Dabei darf man natürlich die Unterstützung durch die Stadt Potsdam – gerade in finanzieller Hinsicht – nicht vergessen.

Nach Corona möchte der Manager die gute Mischung der Kulturscheune aus Kultur-einrichtung und Bürgertreff sowie als Verbindungsstelle des Potsdamer Nordens fortführen. „Was wann kommt, haben wir nicht immer selbst in der Hand. Dem Neuen, was dann kommt, muss man sich mit Mut und Zuversicht stellen“, ist Jahnkes Motto. Aus diesem Grund werde er in diesem Jahr neue Wege gehen, so der neue Scheunenmanager Jahnke.

sts

Die Kulturscheune in Marquardt ist sowohl Kulturtreff und Veranstaltungshalle für den Potsdamer Norden

Foto: Nadine Held





## DR. S.V. BERNDT

### RECHTSANWÄLTIN

**AHORNWEG 19**  
14476 POTSDAM /  
OT GROß GLIENICKE

Tel.: 033201 - 44 47 90  
Fax: 033201 - 44 47 91  
Funk: 0163 - 728 88 22

[www.dr-s-v-berndt.de](http://www.dr-s-v-berndt.de)

**Tätigkeitsschwerpunkte**

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

**Interessenschwerpunkte:**

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Genießen Sie die  
Wellness-Massage-Waschanlage  
der Extraklasse

# cutandrelax

by Mücke

- Haarverlängerung
- Visagistik (Make up)
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Glynt-Produkte

- Typberatung
- Modernste Well- & Farbtechniken
- Braut-Service
- Spilss Ender

**Öffnungszeiten**  
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr  
(und nach Vereinbarung)

**Tel.: (033 201) 63 92 67**

Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

# Ausbau statt Neubau!

## Landtagsabgeordnete fordern alternative Standortprüfung

Ein Bericht von Susanna Krüger

Die Lösung liegt auf der Hand. Viele gute Argumente sprechen für die Erweiterung der Tank- und Rastanlage Wolfslake in der Gemeinde Schönwalde-Glien. Um mehr Stellplätze für LKWs geht es jedenfalls nicht. Denn aus den jetzt bekannt gewordenen Planunterlagen geht hervor, dass nicht nur die 81 Stellplätze in Wolfslake durch die Schließung wegfallen würden, sondern auch die beiden Parkplätze in der Nähe der Abfahrt nach Spandau sollen geschlossen werden. Das heißt, in der Summe käme kein Stellplatz hinzu, sie würden nur verlagert!

Die Bodenqualität ist in Wolfslake gering. Auf dem Gelände in Potsdam, für das aktuell ein Planfeststellungsverfahren läuft, würde auf einer Fläche von rund 30 ha fruchtbarster Brandenburger Ackerboden versiegelt werden. Grund genug für Land-

wirt Stephan Otten, Betriebsleiter der Agro Uetz GmbH, sein wertvollstes Feld auf keinen Fall hergeben zu wollen. Der Landwirt hat alternativ die Möglichkeit, Eigentumsflächen rund um Wolfslake zur Bebauung zur Verfügung zu stellen. Stephan Otten: „Wir bieten die Flächen in Wolfslake dem Landesbetrieb Straßenwesen an. Ich verstehe nicht, warum dieser Vorschlag bisher nicht aufgegriffen wurde!“ Zum 1.1.2021 ging die Verwaltung aller Autobahnen inklusive der Planung und des Baus von Raststätten in die Autobahn GmbH über. Das Angebot von Stephan Otten gilt weiterhin.

### Politiker befürworten Wolfslake

Der Bürgermeister der Gemeinde Schönwalde-Glien, Bodo Oehme, und seine Gemeindevertretung sind für den Erhalt und den Ausbau von Wolfslake: „Es ist kein

Problem, diesen Standort so zu ertüchtigen, dass er den Anforderungen von heute gerecht wird. Vorteil wäre, dass es sich um eine Erweiterung handelt und nicht um eine Neuerschließung auf der „grünen Wiese“.

Auch die Potsdamer Landtagsabgeordneten Uwe Adler (SPD), Dr. Saskia Ludwig (CDU), Marie Schaeffer (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Isabelle Vandredre (DIE LINKE) bewerten den geplanten Bau der Tank- und Rastanlage „Havelseen“ am Standort Paaren sehr kritisch. In einer Pressemitteilung vom 20.1.2021 heißt es „Die Abgeordneten setzen sich gemeinsam dafür ein, hochwertige Agrarflächen, sensible FFH-Gebiete und Lebens- und Aufenthaltsqualität der Einwohner\*innen von Paaren und Satzkorn vor den starken Belastungen großgewerblicher Emission und Immission durch eine Tank- und Rastanlage zu schützen. Sie fordern, dass der

vorhandene und bereits über einen sehr langen Zeitraum bewährte Standort Tank- und Rastanlage Wolfslake gründlich und gleichwertig gegenüber den anderen Standorten, auf seine Eignung zur Errichtung der Tank- und Rastanlage geprüft wird.“

Ungeachtet der politischen Diskussionen startet am 15. Februar 2021 die öffentliche Auslegung und Beteiligung im Planfeststellungsverfahren für den Standort Potsdam. Bis zum 14. April sind alle Bürger, die Naturschutzverbände, die Stadtverwaltung, die Ortsbeiräte und die Stadtverordneten aufgerufen, Stellungnahmen zu dem Bauvorhaben abzugeben. Wie das funktioniert, steht im Kasten auf Seite 30.

### Triftige Gründe gegen den Standort Potsdam

In der Abwägung aller Argumente geht es letztlich darum, welcher Standort in der Sum-



**H&S Dienstleistungen**  
An der Kirche 133  
14476 Potsdam  
Telefon 0176/47 83 57 47  
dienstleistungshunds@gmail.com

Ihr Fachmann für Hausmeisterservice,  
Garten-/Grünflächenpflege, Immobilien-  
Aufsicht, Objektreinigung, Müllservice,  
Winterdienst und Renovierungsarbeiten

## KLANGMASSAGEN

**Kennenlernkurse:**  
„Entspannung mit Klangschalen“

**Klangmeditation**

- jeden letzten Mittwoch im Monat von 11 - 12 Uhr, im Begegnungshaus, Glienicker Dorfstr. 2, 14476 Groß Glienicke
- jeden ersten Samstag im Monat von 14 - 15 Uhr, Yoga-Praxis, Breite Str. 25, 13589 Berlin



**Karin Heimburger**  
Peter-Hess®-Klangtherapeutin  
Peter-Hess®-Klangexpertin Demenz

An der Kirche 30  
14476 Potsdam / Groß Glienicke  
Tel.: 033201 45 68 85  
karin.heimburger@web.de  
www.karinheimburger.de

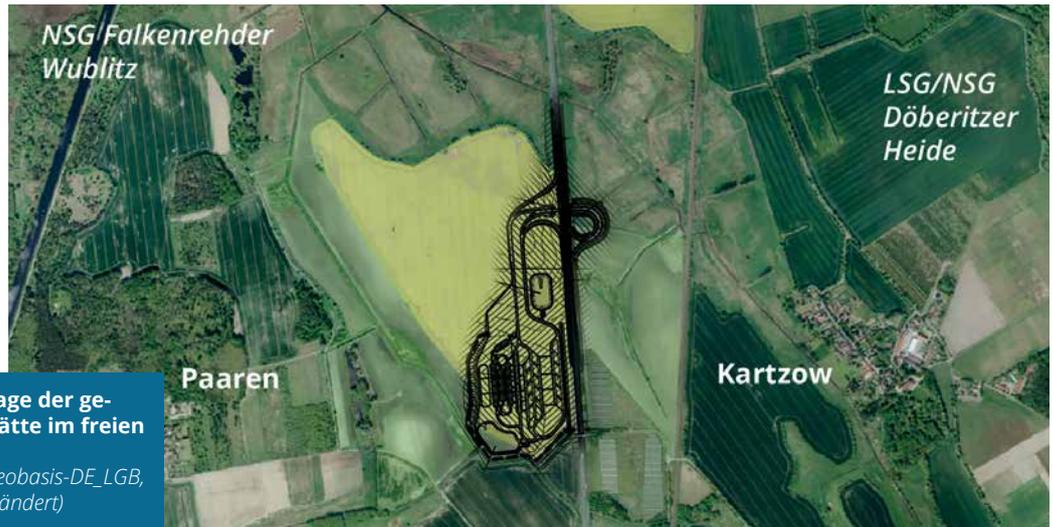
me besser geeignet ist. Das ist nicht nur eine rechtliche, sondern vor allem auch eine politische Frage. Denn fruchtbarer Ackerboden ist wertvoll. Um den Klimawandel aufzuhalten, muss viel passieren: Flächenversiegelung muss stark reduziert und Güterverkehr vom LKW auf die Schiene verlagert werden. Der offene Naturraum zwischen den Vogelschutzgebieten Döberitzer Heide und Falkenrehder Wublitz muss erhalten bleiben. Auf der Planfläche und in den angrenzenden Biotopen (Feuchtwiesen, Teiche, alte Obstwiesen) leben viele seltene Tierarten wie Fischadler, Wiedehopf und Kiebitz. Weitere Gewerbe- und Industrieanstaltungen in der Nachbarschaft drohen, falls die Raststätte gebaut wird. Bis zu 2,2 Meter soll der schon vor-

handene Hügel aufgeschüttet werden, damit die Anlage an den möglichen sechsspurigen Ausbau der Autobahn passt. Das verursacht extreme Baukosten, die in keinsten Weise gerechtfertigt sind, und es erhöht die ohnehin schon zu erwartende Lärmbelästigung für die Anwohner in Kartzow und Paaren. Wenn die Geschwindigkeitsbeschränkung auf 130

km/h bundesweit eingeführt wird, braucht die westliche A10 nicht mehr auf sechs Spuren ausgebaut werden.

Würde die Rastanlage in dieser Form gebaut, würde sie als riesiger Leuchtkegel weit strahlen und die Nacht zum Tag machen. Längst ist wissenschaftlich bewiesen, dass es „insektenfreundliche Beleuchtung“ nicht gibt. Silke Becke-

dorf, Biologin und Anwohnerin: „Der Großteil aller Insekten ist nachtaktiv. Die Gegend hier ist aufgrund der noch dunklen Nächte besonders artenreich. Kommt die Raststätte und damit die Lichtverschmutzung, hätte das massive Auswirkungen auf den Artenreichtum der Region.“ Der Verkehr über die neue Brücke wird Licht- und Lärmmissionen in Kart-



**Ungünstige Lage der geplanten Raststätte im freien Naturraum**

Foto: Mgeobasis-DE\_LGB, dl-de\_by-2-0 (geändert)



**Wir haben geöffnet!**  
Sicherer Parkplatzverkauf gemäß geltender Bestimmungen.

*Jetzt ist Pflanzzeit!*

*Getopfte Frühblüher: Primeln, Stiefmütterchen und Hornveilchen aus eigener Produktion  
Schneeglöckchen u.a. Zwiebelpflanzen*

**Gartenbau Buba**

Potsdamer Chaussee 51  
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke  
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40  
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

**Öffnungszeiten:**

Montag – Samstag: 09:00 - 18:00 Uhr  
Sonn-/Feiertage: 10:00 - 14:00 Uhr



zow verursachen.

Offensichtlich vollkommen unbemerkt blieb, dass das Gebiet zwischen den Dörfern insbesondere von den Paarenern und Satzkornern als Naherholungsgebiet sehr geschätzt wird. Der deutschlandweit bekannte 66-Seen-Wanderweg rund um Berlin führt direkt an der Planfläche entlang. Am Wochenende erfreuen sich zahlreiche Wanderer und Radfahrer an der schönen Natur. Gäste aus dem weiteren Umland kommen hierher, um Pilze zu sammeln oder Äpfel auf den alten Obstwiesen zu pflücken. Auch sie wären von der Baumaßnahme betroffen und sind einspruchsberechtigt.

Die Mitglieder der Bürgerinitiative Potsdamer Norden (BI) sind aktuell dabei, Stellungnahmen auszuarbeiten, die sie nicht nur selbst einreichen werden, sondern auch für alle auf ihrer Website [www.potsdamer-norden.de](http://www.potsdamer-norden.de) veröffentlichen. Jeder kann sich davon für seine eigene Stellungnahme bedienen oder inspirieren lassen. In Menüpunkt „FORUM“ kann sich jeder gern zu den einzelnen Themen auch online äußern.

sk

## Online-Petition

Schon über 2.000 Stimmen hat die BI mit ihrer Online-Petition an den Landtag übergeben. Jetzt fehlen noch rund 500 Stimmen aus Potsdam, um das Quorum zu erreichen.

Schützen Sie die Natur, und unterzeichnen Sie jetzt:  
<https://www.open-petition.de/petition/unterzeichner/lieber-naturerhalt-statt-asphalt>.

## Ihre Meinung ist gefragt!

### 1. Wie ist der Zeitplan für die öffentliche Beteiligung?

Die öffentliche Auslegung der Planfeststellungsunterlagen (Pläne, Zeichnungen, Erläuterungen usw.) findet in der Zeit vom 15.02.2021 bis zum 15.03.2021 gemäß § 3 Absatz 1 Plansicherstellungsgesetz ausschließlich im Internet statt. Bis zum 15.04.2021 können Einwendungen eingeschickt werden.

### 2. Wo finde ich die Planunterlagen?

Die Unterlagen können Sie auf z.B. der Homepage der Landeshauptstadt Potsdam unter: [www.potsdam.de/beteiligung](http://www.potsdam.de/beteiligung) einsehen. Als zusätzliches Informationsangebot besteht gemäß § 3 Absatz 3 Plansicherstellungsgesetz die Möglichkeit, die Planfeststellungsunterlagen nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung (03342/4266-2112) bei der Außenstelle des Landesamts für Bauen und Verkehr, Breite Straße 7a, 14467 Potsdam einzusehen.

### 3. An wen können die Einwendungen geschickt werden? Braucht die Einwendung eine bestimmte Form?

Jeder kann bis spätestens einen Monat nach Beendigung der Auslegung (15.04.2021) beim Landesamt für Bauen und Verkehr, Dezernat 21 Anhörung/Planfeststellung Straßen und Eisenbahnen, Lindenallee 51, 15366 Hoppegarten (Telefon: 03342 4266-2112, Fax: 03342 4266-7603 oder 03342 4266-7601) oder bei der Gemeinde Potsdam Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder zur Niederschrift zum Aktenzeichen 2112-31101/0010/047 erheben oder in elektronischer Form mit einer qualifizierten Signatur im Sinne des Vertrauensdienstegesetzes (VDG) i.V. m. der Verordnung (EU) Nr. 910/2014. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter [https://LBV.Brandenburg.de/media/QES\\_technische\\_Rahmenbedingungen.pdf](https://LBV.Brandenburg.de/media/QES_technische_Rahmenbedingungen.pdf) aufgeführt sind. Ohne Signatur wird die Einwendung nicht bearbeitet. Im Zweifel sollte man lieber einen Brief schreiben! Maßgeblich ist der Eingang der Einwendung bei der Behörde, nicht der Poststempel.

### 4. Was muss drinstehen?

In der Einwendung muss die Adresse sowie der Name/die Namen des Einwenders/ der Einwender (leserlich) angegeben werden. Die befürchteten Beeinträchtigungen und die betroffenen Rechtsgüter sollen beschrieben werden. Das kann alles Mögliche sein, aber ein schlichtes „Nein“ reicht nicht aus. In der Einwendung soll beschrieben werden, wo man wohnt und inwiefern man betroffen ist. Zudem kann man Argumente gegen das geplante Bauvorhaben vorbringen und dabei vor allem die persönliche Betroffenheit hervorheben. Wichtig: Wer keine Einwendung einreicht, stimmt dem Bau der Raststätte zu. Alle Einwender müssen die Einwendung unterschreiben. Eltern unterschreiben für ihre Kinder. Einwendungen dieser Art können während der Auslegungsfrist von Jedermann, ohne Geltendmachung eigener räumlicher Nähe, vorgebracht werden. Es können also auch Naturfreunde, Wanderer etc. eine Einwendung einreichen.

### 5. Was passiert danach?

Dann folgt in der Regel ein Erörterungstermin, bei dem alle Einwender ihre Argumente nochmals vortragen und erläutern können. Die Planfeststellungsbehörde stellt dann alle Argumente für und wider gegenüber und wägt sie gegeneinander ab. Die Behörde dokumentiert in ihrem Planfeststellungsbeschluss ihre Entscheidung. Der Beschluss wird ebenfalls öffentlich bekanntgemacht, ausgelegt und ins Internet gestellt. Gegen die Entscheidung kann geklagt werden.

### Hilfe bei Fragen

Auf der Homepage [www.potsdamer-norden.de](http://www.potsdamer-norden.de) halten wir Sie über den aktuellen Verfahrensstand auf dem Laufenden. Sollten Sie weitere Hilfe benötigen, Fragen oder Anregungen haben, schreiben Sie uns eine E-Mail an [buergerinitiative@potsdamer-norden.de](mailto:buergerinitiative@potsdamer-norden.de). Sie können uns telefonisch unter (0 33 208) 22 38 40 erreichen. Fragen können sie auch an die Stadt Potsdam richten oder an das Landesamt für Bauen und Verkehr, Tel.: 03342 4266-0

# Vogel des Jahres – wählt den Kiebitz!

Ein Aufruf der BI Potsdamer Norden

**D**er geplante Bau der Raststätte Havelseen bedroht die Brutplätze von Kiebitzen. Die schwarzweißen Vögel sind in Deutschland besonders gefährdet: In den vergangenen Jahrzehnten hat der Kiebitz rund 90 Prozent seines Bestandes verloren. Im Potsdamer Norden gibt es sie noch. Im Frühjahr kommen die Vögel aus ihren Winterquartieren zurück

und brüten nahe der A10 auf Feuchtwiesen.

Das gigantische Bauprojekt würde die Kiebitze vertreiben und damit zum weiteren Rückgang der bedrohten Art beitragen.

Die Bürgerinitiative Potsdamer Norden ruft daher auf, sich an der Wahl zum Vogel des Jahres zu beteiligen: Wählt den Kiebitz!

Die Wahl läuft bereits auf [www.nabu.de](http://www.nabu.de) bis zum 19.

März 2021. Im Vorentscheid hat es der Kiebitz bereits unter die Top 10 geschafft, vielleicht auch Dank der BI, die den Bau der Raststätte verhindern will und deren Unterstützer daher im Vorentscheid für Kiebitz und Wiedehopf votierten – zwei der vielen Vogelarten, die durch das Bauprojekt bei Paaren und Satz Korn betroffen wären. Weitere Infos

zu den Aktionen und zu der bald startenden Anhörung im Planfeststellungsverfahren findet man unter:

[www.potsdamer-norden.de](http://www.potsdamer-norden.de)



**Der Kiebitz, laut NABU eine gefährdete Art**

## NABU ruft zum Mitmachen auf!

Der Naturschutzbund stellt die zehn Kandidaten für das Wahljahr 2021 vor

**D**as Jahr 2021 ist ein Superwahljahr. Neben dem Bundestag wählen wir sechs Landesparlamente neu – und den Vogel des Jahres 2021. Erstmals entscheiden alle Menschen in Deutschland darüber, welche Art diesen Titel tragen soll.

Zehn von 307 heimischen Vogelarten schafften es als würdige Kandidaten schließlich in die Endrunde. Neben häufigen und fast allgegen-

wärtigen Arten wie Stadtau- be, Haussperling, Rotkehlchen, Amsel und Blaumeise stehen mit Kiebitz, Feldlerche, Goldregenpfeifer und Rauchschwalbe auch zum Teil stark bedrohte Arten zur Wahl.

Der schillernde, seltener gewordene Eisvogel komplettiert das Feld. Wer hat am Ende den Schnabel vorn und wird Vogel des Jahres 2021?

Wählen Sie Ihren Favoriten noch heute, und bitten Sie Freund\*innen, Familie oder

Kolleg\*innen um Unterstützung für Ihren „Vogelwahlkampf“. Am 19. März schließt die digitale Wahlkabine und der erste öffentlich gewählte Vogel des Jahres wird live verkündet.

Seit 1971 küren NABU und LBV den Vogel des Jahres und verhelfen damit Vogelarten, die stellvertretend für ein wichtiges Naturschutzthema stehen, ein Jahr lang zu einer breiten Aufmerksamkeit. Mit dieser ersten öffentlichen

„Vogelwahl“ feiern wir das 50. Jubiläum unserer traditionsreichen Aktion.

Machen Sie mit, denn jede (Vogel-)Stimme zählt.

[www.vogeldesjahres.de](http://www.vogeldesjahres.de)

*Jörg-Andreas Krüger  
NABU-Präsident*

**Ein Unternehmen  
für die ganze Stadt!**

[www.propotsdam.de](http://www.propotsdam.de)

**PRO POTSDAM**  
Wohnen | Bauen | Entwickeln



# Ahoi zum Dampferjazz!

Neue CD der Berlin-Potsdamer Kultband Hasenscheisse führt durch unterschiedliche musikalische Gewässer

**L**einen los! Die MS Hasenscheisse sticht mit ihrem vierten Studioalbum in See.

die Musiker in Potsdam schon Kultstatus erreicht, Bleibt Hasenscheisse ein Geheimtipp unter den deutschsprachigen

## Ahoi zum Dampferjazz

Gejazzt wird auf dem neuen Studioalbum der Berlin-

kraft und Ironie ihrer Texte erinnern zuweilen an Brecht, Heine und Morgenstern. Könnte dies der Rettungsring an grauen, kalten und ungemütlichen Tagen sein?

Auch live nimmt der Dampfer seine Fahrt auf und hinterlässt dabei seine nachhaltige Welle, und zwar so, dass sich die Anzahl der Häfen und Anlegestellen deutschlandweit und darüber hinaus in den letzten Jahren spürbar erhöht hat.

„Volle Kraft voraus – und bitte mit Humor - sonst gehen wir unter!“, ist das Motto der Band.



Die Kultband Hasenscheisse ist wieder auf großer Fahrt  
*Foto: promo*

Mit Sprachkraft und Ironie, mit Tiefgang und Poesie kreuzen die Süßwasserkapitane durch die verschiedensten musikalischen Gewässer.

Was vor 13 Jahren als Duo begann, hat sich zu einem kompakten Bandsound mit Pauken und Trompeten entwickelt. Mittlerweile haben

Liedermachern oder erobern sie bald andere Länder?

Der für Einige irritierende Bandname verliert seinen Schrecken, wenn man hinter die Kulissen schaut und den Texten und dem Sound der charmanten Jungs eine Chance gibt. Hier zählt nicht die geschminkte Hülle, sondern der feine Inhalt.

Potsdamer Band eher nur am Rande. Die Männer der MS Hasenscheisse kreuzen als gesellschaftskritische und humoristische Geschichtenerzähler vorbehaltlos durch jegliche musikalischen Gewässer. Der Tiefgang in den Texten wirkt meistens erheiternd, denn Leichtigkeit wird hier ernst genommen. Poesie, Witz, Sprach-

## VERLOSUNG

Der POTSDAMER verlost fünf Exemplare der neuen CD „DAMPFERJAZZ“. Senden Sie einfach ein E-Mail mit Ihren Kontaktdaten bis zum 28.02.2021 an: [verlosung@der-potsdamer.de](mailto:verlosung@der-potsdamer.de) Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**DR. CARMEN PEIKERT**  
**FACHZAHNÄRZTIN FÜR**  
**KIEFERORTHOPÄDIE**  
ALT-KLADOW 25  
030-2009696-0  
[INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE](mailto:INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE)



**Gerade**  
**Zähne**  
**lachen**  
**schöner!**  
Und sind gesünder!



- ▶ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ▶ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ▶ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ▶ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

[WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE](http://WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE)



**GEWINNEN SIE  
MIT UNS  
NEUE KUNDEN  
DIREKT IN  
DER REGION**



Mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER erreichen Sie ca. 50.000 potenzielle Kunden direkt in der Region. Zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Juli/August und Dezember/Januar) wird der POTSDAMER in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satz Korn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche, Bornim und Seeburg und somit an über 8.500 Haushalte direkt in die Briefkästen verteilt. Zusätzlich wird er an über 150 Stellen in und um Potsdam ausgelegt, wie z.B. in Bornstedt, Fahrland, Golm und Kladow. Ausgestellten sind z.B.: REWE-, EDEKA-, dm-Märkte, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Bäckereien, Apotheken, Jugend-Freizeiteinrichtungen, Postfilialen u.v.a. Gewinnen Sie neue Kunden direkt in der Region mit Ihrer Anzeige im POTSDAMER! Die Mediadaten finden Sie auf unserer Website. Wir beraten Sie gern.

**Tel.: 033201 14 90 80 - info@der-potsdamer.de - www.der-potsdamer.de**

**POTSDAMER - Magazin der Havelregion** erscheint in der Printversion und auf [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

Herausgeber: Steve Schulz, Potsdamer - Agentur für Medienkommunikation

Ganghoferstr. 5a, 14476 Potsdam, Tel.: 033201 14 90 80

E-Mail: [info@der-potsdamer.de](mailto:info@der-potsdamer.de)

Internet: [www.der-potsdamer.de](http://www.der-potsdamer.de)

Chefredakteur: Steve Schulz

Gestaltung/Layout/Bildredaktion: Steve Schulz

Anzeigenleitung: Steve Schulz

Jobangebote aus unserer Region: [www.123meinjob.de](http://www.123meinjob.de)

**Veranstaltungshinweise bitte senden an: [veranstaltungen@der-potsdamer.de](mailto:veranstaltungen@der-potsdamer.de)**

**Autoren in dieser Ausgabe:** Steve Schulz (sts) und weitere

**Titelbild:** pixabay

**Fotoquelle,** soweit nicht anders gekennzeichnet: pixabay

**Vertrieb:** Der POTSDAMER erscheint kostenlos und wird in den Ortsteilen Neu Fahrland, Groß Glienicke, Sacrow, Satz Korn, Marquardt, Uetz-Paaren, Eiche sowie Bornim und somit an über 8.500 Haushalte direkt verteilt. Zusätzlich erhalten Sie den POTSDAMER an über 150 Stellen in den Ortsteilen Potsdams, in Bornim, Bornstedt und in der nördlichen Innenstadt sowie an ca. 40 Stellen in Kladow und Gatow. Ausgestellten sind z.B.: REWE, EDEKA, NORMA, dm, Exner, Thonke und andere Bäckereien, Friseure, Arztpraxen, Restaurants, Apotheken, Freizeit- und Jugendeinrichtung, Postfilialen, Autohäuser u.v.a.

**Erscheinungsweise:**

monatlich (10 Ausgaben pro Jahr), Doppelausgaben im Dezember/Januar sowie Juli/August

Redaktions- und Anzeigenschluss: 20. eines jeden Monats

Nicht von Autoren gekennzeichnete Veröffentlichungen sind redaktionelle Bearbeitungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt zugestelltes Material jeder Art wird keinerlei Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, zugesandtes Material zu kürzen. Inhalte des Potsdamer wurden sorgfältig erstellt und recherchiert, trotzdem übernehmen weder Herausgeber, Redaktion noch Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Satzfehler keinerlei Haftung.

Nachdrucke von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, sind nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Nutzung der vom POTSDAMER - Magazin der Havelregion konzipierten Texte, Grafiken, Fotos, Anzeigen etc. liegt vollumfänglich beim Herausgeber. Alle Rechte vorbehalten. Es gelten die aktuellen Mediadaten (März 2020).



Emilia B. Tintelno  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Familienrecht  
Mediatorin

Christian L. Müller  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

**Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht  
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz  
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement**

**Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29**

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin  
[www.kanzlei-muk.de](http://www.kanzlei-muk.de) [mail@kanzlei-muk.de](mailto:mail@kanzlei-muk.de)



## Haftung für Altlastensanierung zum Schutz des Nachbargrundstücks

Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur Haftung des Grundstückseigentümers für die Sanierung von Altlasten (BVerfGE 102,1 ff.) entzieht eine Haftung des Zustandsstörers dem Eigentümer das Grundstück nicht als Gegenstand künftiger Nutzung. Die Substanz wie die Verfügung und Nutzungsbefugnisse bleiben rechtlich unberührt. Zur Bestimmung der Grenze dessen, was einem Eigentümer an Belastungen zugemutet werden darf, kann als Anhaltspunkt das Verhältnis des finanziellen Aufwandes zu dem Verkehrswert dienen. Überschreiten die Kosten den Verkehrswert, entfällt in der Regel das Interesse des Eigentümers an einem künftigen privatnützigen Gebrauch des Grundstücks.

Im vorliegenden Fall hatte die klagende Stadt von dem Beschwerdeführer verlangt, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, dass ihre entlang der Grundstücksgrenze verlaufende

befestigte und asphaltierte Straße abrutscht, auf- und abbricht. Dies war durch dessen entlang der Grundstücksgrenze verlaufende, bis zu 8 m tiefe, teils überhängende Tuffsteinwand zu besorgen, die aus dem ehemaligen Betrieb eines Steinbruchs herrührte und mittlerweile als Naturdenkmal klassifiziert worden war.

Die Sanierungskosten betragen voraussichtlich 300.000 EUR, der Verkehrswert des Grundstückes hingegen ca. 5.000 EUR. Das OLG hatte unter 30%-iger Kostenbeteiligung der Klägerin einen vorbeugenden Unterlassungsanspruch aus §§ 1004 Abs. 1, 909 BGB bestätigt, da die Rechtsvorgänger des Beschwerdeführers in die Stabilität des Geländes eingegriffen hätten und dieser daher als Zustandsstörer für die Standsicherheit des Grundstückes der Klägerin verantwortlich sei.

Das BVerfG, B. vom 05.06.2020, – 1 BvR 2623/19 – nahm die Verfassungsbeschwerde nicht zur Entscheidung an, da der Beschwer-

deführer nicht hinreichend dargelegt hatte, dass er durch die Entscheidung in seinem Grundrecht aus Art. 14 Abs. 1 GG verletzt sein könnte. Der Verkehrswert des Grundstückes stelle nämlich einen bloßen Anhaltspunkt für die Grenze des Zumutbaren dar, weil das individuelle Interesse des Eigentümers am Grundstück dessen Verkehrswert möglicherweise überschreiten könne. Hierzu hatte der

Beschwerdeführer keinerlei Ausführungen gemacht, gleichfalls nicht zu den naturschutzrechtlichen Befreiungen bzw. Entschädigungen, die die mit der geltend gemachten Einstufung als Naturdenkmal verbundenen Belastungen abmildern könnten.

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten Sie unter:  
[www.dr-s-v-berndt.de](http://www.dr-s-v-berndt.de).

## JOBS

### Sie suchen Mitarbeiter\*innen?

Dann präsentieren Sie sich im Job-Portal der Region potenziellen Bewerber\*innen von Ihrer besten Seite!

*123meinjob.de*

...ist die Plattform für Jobs in der Region.

Inserieren Sie jetzt kostenlos Ihre Stellen mit dem Gutscheincode: Potsdamer-Jobs



Herzlich Willkommen im



**RESTAURANT**  
**MÜHLENBAUDE**

**Wir servieren:** Leckere argentinische Steaks vom Lavastein-Grill, Südamerikanische Pfanne, Jamaikapfanne, Kalbsleber, Zanderfilet, Hähnchengerichte, Kindergerichte...

**Wir bieten:** großen gemütlichen Gasträum mit Kamin, Sonnenterrasse, Kegelbahn

**Wir veranstalten:** Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern...

**Öffnungszeiten:**  
Mi. bis Fr. 16 bis 22 Uhr, Sa. 12 bis 22 Uhr,  
So. & Feiertag 12 bis 20 Uhr,  
Mo. & Di. Ruhetag

**Reservierungen** unter Tel. (033208) 23 47 77  
Ketziner Straße 118, 14476 Potsdam – Fahrland  
[www.muehlenbaude-fahrland.de](http://www.muehlenbaude-fahrland.de)

Grillrestaurant



**WILLKOMMEN  
ZUHAUSE!**

**RADIO  
POTSDAM**

**FM, APP, DAB+ UND ONLINE**



Verkehrsbetrieb  
Stadtwerke  
Potsdam



**GEHÖRT  
DAZU**

Die VBB-fahrCard im VIP-ABO

Echt  
potsdam.

## FÜR UNSERE ALLTAGSHELDEN, DIE OFT UNTERWEGS SIND.

- Mitnahme von 1 Erwachsenen und bis zu 3 Kindern nach 20 Uhr, am Sa-So und an Feiertagen sogar ganztägig
- 2 Stunden täglich Nextbike fahren und Vieles mehr
- Jederzeit startklar, jederzeit kündbar!

[vip-potsdam.de/abo](http://vip-potsdam.de/abo)

# Wir geben weiter alles für Dein Projekt!



online reservieren und bezahlen



am Markt abholen

Für Handwerker und  
Gewerbetreibende geöffnet:  
Mo. – Sa., 7 – 20 Uhr

# HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.